Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 32-33 (1952-1953)

Rubrik: Die Historische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHTE ÜBER DIE SAMMLUNGEN 1952 UND 1953

I. DIE HISTORISCHE ABTEILUNG

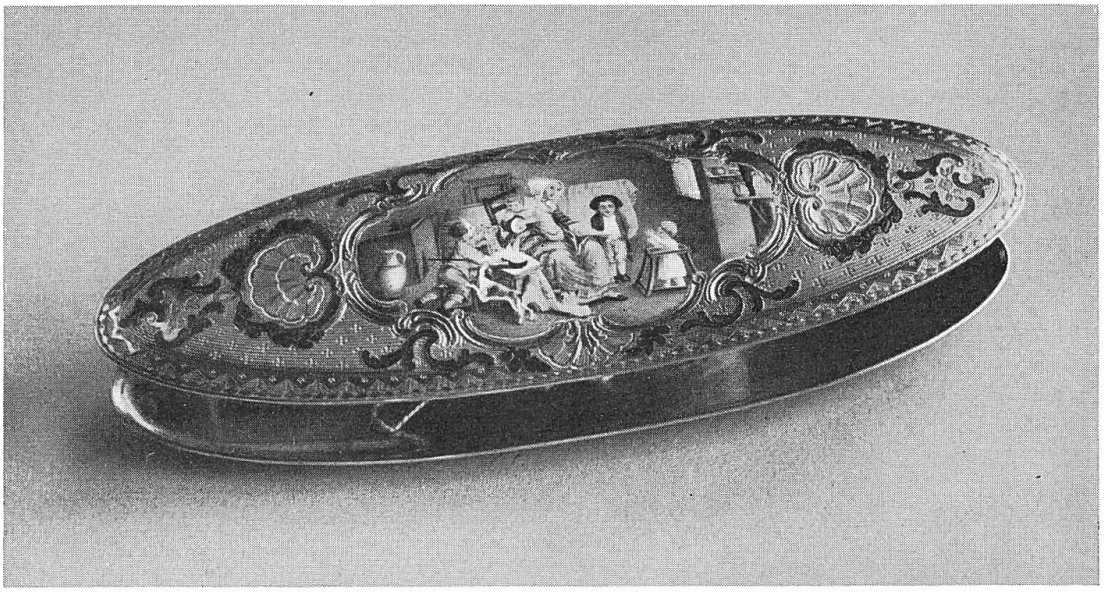
1. Schenkungen

Der Sammlungszuwachs im Jahre 1952 ist wenig zahlreich gewesen. Unsere Tendenz, uns auf eine vorsichtige Abrundung bestehender Sammlungsgruppen und etwaige Ausfüllung von Lücken zu beschränken, ist in früheren Sammlungsberichten mehrfach zur Sprache gekommen. Der Ankaufskredit des Museums ist ein so bescheidener, daß die Äufnung unseres Sammlungsgutes immer auf Schenkungen angewiesen sein wird, die sich ihre Stunde jeweils vorbehalten.

Eine solchermaßen erfreuliche Stunde schlug im Jahre 1953, als Herr William Maul Measey, der dem Museum in Freundschaft zugetane frühere Schloßherr von Oberhofen, uns seine in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaute *Sammlung erlesenen Schweizer Zinns* schenkte. Die Schenkung wurde auf Wunsch des Donators mit folgender Aufschrift versehen: «Zur Erinnerung an Otto Laedrach (1876—1951), Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, gebürtig aus dem Kanton Bern, wurde diese Sammlung von Schweizer Zinn dem Bernischen Historischen Museum gestiftet von William Maul Measey». Sie umfaßt 167 Stücke, die sich nach einer Reinigung, die noch der Stifter hatte vornehmen lassen, durch bemerkenswert guten Erhaltungszustand auszeichnen. Es sind darin alle Formen von Kannen vertreten, auch Stizen, prismatische Schraubflaschen usw., ferner Platten, Schüsseln, als besondere Kostbarkeit vier große kirchliche Zinnkandelaber, Arbeiten aus insgesamt 18 Kantonen und 34 Beschauorten, wobei sich ausschließlich Stücke mit vorzüglichen Markenabdrücken darunter befinden (Taf. nach S. 170). Unsere Zinnsammlung, die bereits bedeutende Stücke enthielt, ist durch diese großzügige Schenkung in einer Weise gefördert worden, wie es das Museum aus eigener Kraft auch in Jahren nicht von sich aus hätte leisten können. Der Stifter hat sich außerdem um die Anordnung und Aufstellung der Stücke, die im zweiten Obergeschoß gezeigt werden, in persönlichem Einsatz verdient gemacht (Taf. vor S. 217). Nicht genug damit, hat er die so entstandene Zinnkoje mit einem aus dem Schloß Jegenstorf stammenden zweigeschossigen Schrank ausgestattet, der gleichfalls als Geschenk an das Museum überging, zusammen mit einem zweiten, der das Wappen v. Wattenwyl trägt. Als Dritter im Bund hat sich diesen beiden Stücken ein aus dem gleichen Besitz stammendes Depositum der Stiftung Schloß Oberhofen zugesellt, ein reich geschnitzter und eingelegter zweigeschossiger Schrank mit Berner Wappen. Alle drei Möbelstücke, über deren hervorragende Qualität unsere Abbildungen Aufschluß geben, erhärten die

Mannigfalt der Ausdrucksmöglichkeiten im heimischen Barock des 17. Jahrhunderts (Taf. vor S. 217, Abb. S. 194, 195).

Ins Landshuterzimmer hat Herr Measey zwei Geweihtrophäen auf barocken, geschnitzten Kartuschen und ein Leuchterweibchen, das gleichfalls aus dem Schloß Jegenstorf kommt, gestiftet. Endlich hat er im Zusammenhang mit der Übernahme von Schloß Oberhofen als Filiale des Historischen Museums, über die an anderer Stelle berichtet wird (vgl. S. 224), seine Sammlung von Stangenwaffen sowie einzelne Einrichtungsgegenstände dem Museum



Goldenes emailliertes Weberschiffchen der Kaiserin Maria Theresia.
Geschenk F. de Diesbach-Torny. Text unten.

als Depositen übergeben. Als kleines Zeichen ihrer Dankbarkeit hat die Aufsichtskommission die Eintragung des Namens von Herrn W. M. Measey in die Donatorentafel verfügt.

Eine weitere Schenkung erfolgte zum Andenken an François de Diesbach-Torny (1907—1949), aus dessen Besitz uns seine Witwe ein *goldenes Weberschiffchen* mit emaillierten Seiten überreichte, das Kaiserin Maria Theresia Marie Madeleine d'Affry geschenkt hatte, als deren Gatte François Pierre de Diesbach-Torny 1780 kaiserlicher Kämmerer geworden war (Abb. oben). Als zweites Andenken an François de Diesbach-Torny wurde uns eine *Pferdedecke* aus der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert geschenkt, die auf gelbem, dunkelrot gefüttertem Filz in Applikations- und Reliefstickerei eine Dekoration um das viergeteilte alte und neue Wappen von Diesbach zwischen zwei Löwen als Schildhaltern zeigt. Die beiden wertvollen Familienstücke sichern in unserem Museum die Erinnerung an den Edelmann, der in unerschrockener

Weise unter schwierigsten Nachkriegsverhältnissen als Chef der schweizerischen Delegation in Berlin die Interessen unseres Landes vertreten hat.

Architekt Karl Wilhelm Dick schenkte uns das *Bildnis einer Dame* in gefältelter Halskrause und Brämihaube. Da es die Jahrzahl 1641 und die Angabe des Alters der Dargestellten mit 38 Jahren trägt, handelt es sich nach Angaben des Stifters vermutlich um Margaretha Dick, geb. Bitzius (1604—1647), Ehefrau von Samuel Dick, Pfarrer in Frauenkappelen und Oberbalm.

2. Ankäufe

Als bedeutendste Neuerwerbung ist die *Ehrenkette* anzusprechen, die Vinzenz Stürler 1663 anläßlich einer Gesandtschaft nach Turin von Herzog Karl Emanuel von Savoyen als Geschenk erhalten hat und die mitsamt dem Kleinod von besonderer Stattlichkeit ist. Das Stück befand sich bereits seit 1896 als Depositum der Familienkiste v. Stürler im Museum. Dank dem Verständnis der Kistenangehörigen wie dem Entgegenkommen des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums, der den Hauptteil der Kosten übernahm, konnte nun sein dauernder Verbleib in unserer Sammlung gesichert werden (vgl. Taf. nach S. 234, Abb. S. 178).

Unser Assistent, Hermann v. Fischer, hat darüber die folgenden Nachrichten zusammengestellt:

«Die goldene Kette mißt 132 cm und besteht aus 99 Gliedern. Die einzelnen ovalen Ringe sind abwechslungsweise aus gezogenen und gedrehten Goldstäbchen gebogen, an den Enden nicht verlötet, sondern nur zusammengedrückt.

Der Anhänger ist eine Bildnismedaille mit dem Kopf des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen und dem seiner Gattin auf der Rückseite, beide en face, nach rechts blickend, umrahmt von vier Herzogskronen, zwischen welchen die zweispitzigen Enden eines Ordenskreuzes hervorschauen. Vom Haupt des Herzogs fällt das Haar lockig herab. Markant ist das vornehme Profil mit der fliehenden Stirn, in die eine leicht gebogene Nase flach überläuft. Der geraffte Überwurf läßt die zur Löwenfratze ausgeformte Schulter des Wamses erkennen. Die Kette des Annunziatenordens ziert die Brust. Das Schriftband um unser Kleinod trägt die Inschrift: CAR · FRANC · EM · SAB · DVX · REX · CYP · 1663 in römischen Majuskeln.

Der Herzogin Haar dreht sich in Zapfenlocken. Sie ist geschmückt mit einem perlenverzierten Blattkranz im Haarknoten. Dreifache Perlenketten, unterbrochen von Anhängern, zieren das ausgeschnittene, schuppig gemusterte Kleid. Die Umschrift lautet: FRANC · AVREL · DVCISSA · SAB · REG · CYP ·

Die Medaille ist nach der Prägung sorgfältig nachziseliert und überarbeitet worden. Das Gewicht der Kette mit Anhänger beträgt 674 Gramm.

Anläßlich der Vermählung von Herzog Karl Emanuel von Savoyen mit der fünfzehnjährigen Cousine Ludwigs XIV., Franziska von Orléans (1648 bis

1664), sandten die Gnädigen Herren des Standes Bern ihre Vertreter zur Beglückwünschung an den Hof nach Turin. Sie hatten indessen auch den Auftrag, falls sich Gelegenheit dazu böte, ein günstiges Wort für die verfolgten Waldenser einzulegen. Die Gesandten waren Karl von Bonstetten, Freiherr von Vaumarcus, Herr zu Signau, Mitglied des Kleinen Rats, und Vinzenz Stürler, Hauptmann in französischen Diensten, Landvogt nach Morges, Mitglied des Großen Rats (1617—78). Mit einem Gefolge von fünf Herren brach die Gesandtschaft am 4. Mai auf. Sie reiste über Genf, Chambéry, ließ sich über den Mont Cenis tragen und erreichte nach Susa Turin. Genaue Aufzeichnungen von Vinzenz Stürler [1] überliefern uns ein lebhaftes Bild dieser Reise. Wir werden orientiert über den Reiseweg, die Sehenswürdigkeiten und die Höflichkeitsbesuche. Die Berner interessieren sich auch besonders für die Steuern, die Städte und Dörfer dem savoyischen Herzog abzuliefern haben. Der Bericht enthält sogar die Namen der Gasthäuser, in denen die Gesandten abzusteigen geruhten. Nach dreizehntägiger Reise langten die Herren «par la grâce de Dieu» am 17. Mai in Turin an. Bei der Besprechung des Empfanges mit dem Grafen Muradore, Zeremonienmeister des Hofes, entstand eine heikle Situation. Man war nicht gewillt, den Gesandten des Staates Bern die Ehre zu erweisen, die Gratulation mit bedecktem Haupt zu verlesen, wie es die Instruktionen verlangten. Fast scheiterte die Mission an dieser Frage des Protokolls, bis sich eine geschickte diplomatische Lösung fand. Die Gesandten wurden empfangen, verlasen die Glückwünsche zwar mit entblößtem Haupte, bedeckten sich aber sogleich wieder, während die Übersetzung dem Fürsten vorgelesen wurde. Dem Empfang folgten Gegenvisiten zahlreicher Standespersonen und verschiedene Einladungen. Zum Abschied wurden den Gesandten die goldenen Ketten mit Bildnismedaillons überreicht.

Schultheiß und Rat bezeugen nach der Rückkehr der Gesandten ihre volle Befriedigung über den Ausgang der Mission: «Sonderlich in dem, daß mit Ablegung der Proposition mit bedecktem Haubt — da man aber by Hooff ein anderes beziehen wollte — Ir Gnaden Staatsreputation, Valore und Estimation beobachtet und erhalten worden, ein gutes sattes und dank genemmes Vergnügen empfangen.»

Die Geschenke, die die Gesandten pflichtgemäß der Obrigkeit übergaben, wurden ihnen «als selbstmeritierte Ehrengab» zurückerstattet.»

Sinnvollen Zuwachs erhielt die Schatzkammer ferner durch einen kleinen *silbernen Fußpokal* von zierlich schöner Form, etwa um 1640 gefertigt und mit dem Berner Beschauzeichen versehen [2]; eine Meistermarke findet sich leider nicht darauf (Abb. S. 170).

Daß unser *Porzellan*, das durch das Kocher-Legat mit einem Ruck zu einer Sammlung von europäischem Rang aufgestiegen ist, nach Möglichkeit

[1] Literatur: Neues Berner Taschenbuch 1915, S. 244 f.: Dr. *A. v. Stürler*, Eine bernische Gesandtschaft nach Savoyen im Mai 1663.

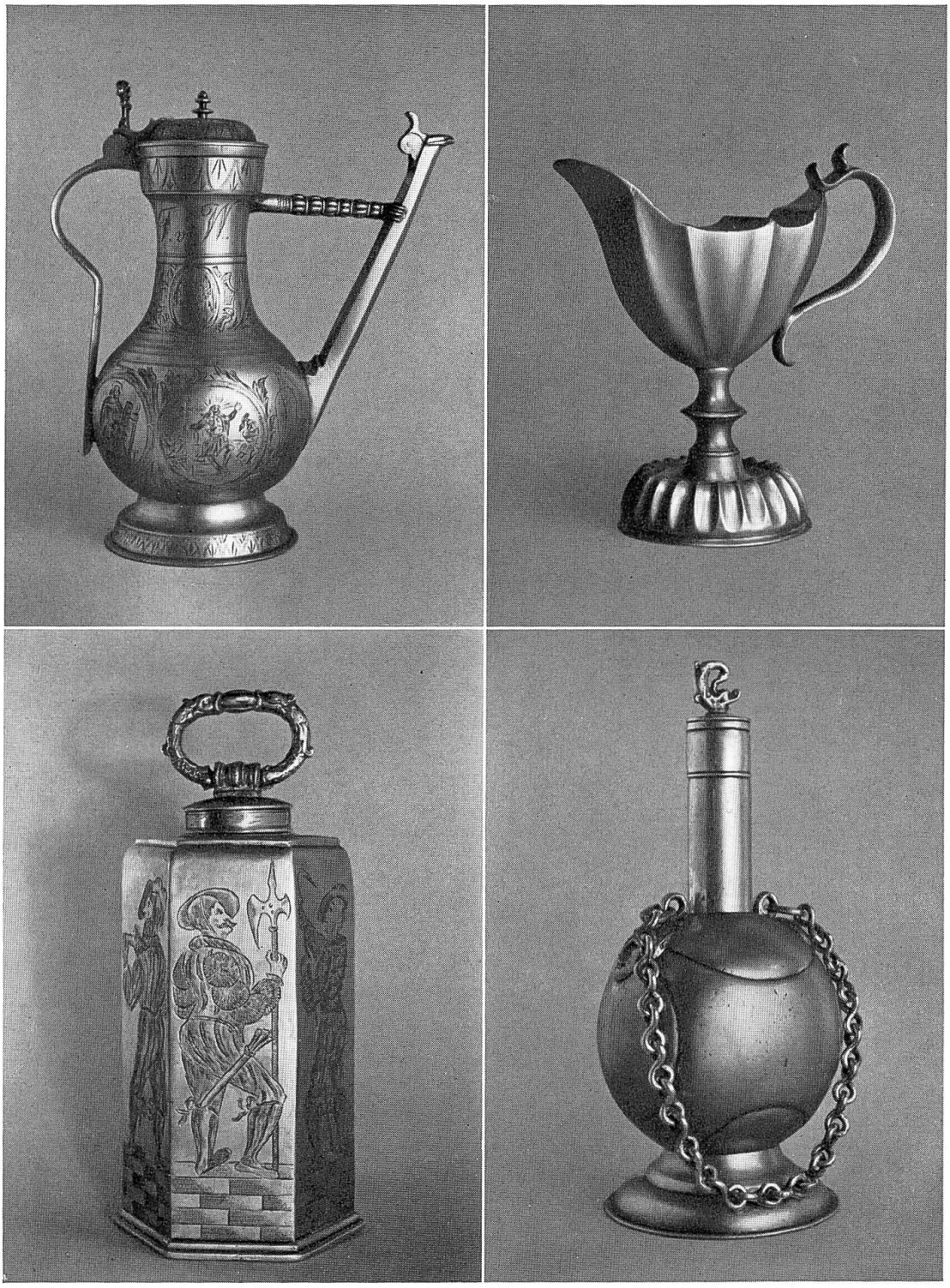
[2] *M. Roosen-Runge*, geb. *Mollwo*, Die Goldschmiede der Stadt Bern, Beschauzeichen Nr. 3, Jb BHM XXX, S. 58.

weitergefördert werde, empfiehlt sich von selbst. In der Berichtsspanne bot sich Gelegenheit, neben kleineren Auktionskäufen einzelnes deutsches Tafelgeschirr des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz des Fürsten Alexander zu Dohna-Schlobitten, eines Bernburgers, der dem Museum freundschaftlich verbunden ist, zu erwerben.

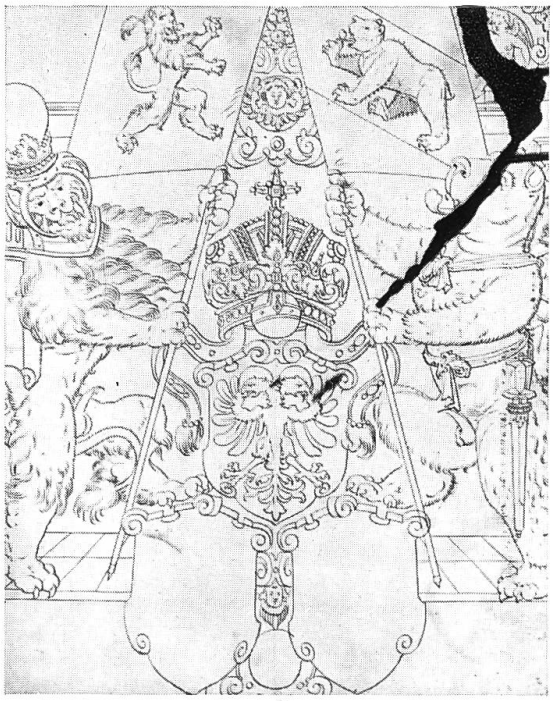
Neuerwerbung: Silberner Fußpokal
mit Berner Beschauzeichen, um 1640. Text S. 169.

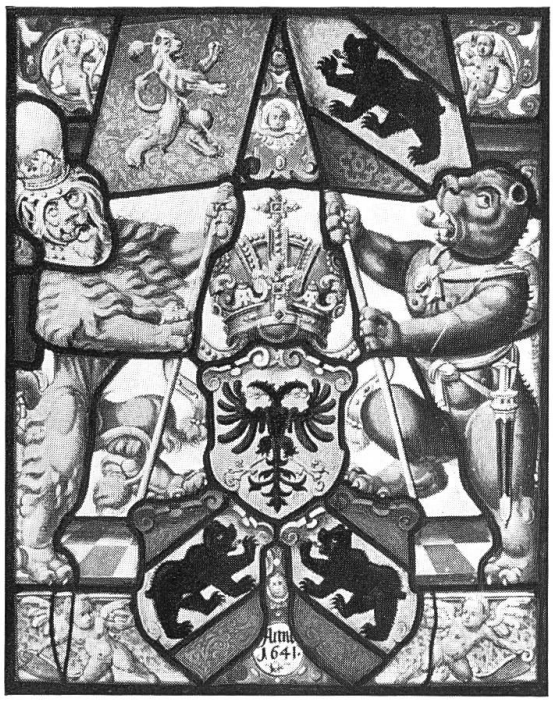
Als wichtigster Ankauf ist hier indessen die Meißener Porzellangruppe «*Der indiskrete Harlekin*» von J. J. Kändler, von 1745, anzusprechen, die aus dem Besitz von Dr. Albert Kocher stammt und von diesem einem befreundeten bernischen Arzt vermacht worden war. Aus dessen Familie konnte die vorzüglich erhaltene Gruppe erworben und ihren Geschwistern des Kocher-Legates beigesellt werden. Eine so kompakte Gruppierung dreier Figuren ist in gleicher Weise bei keiner andern Kändlergruppe unserer Sammlung anzutreffen, so daß dem delikaten kleinen Kunstwerk im panto-

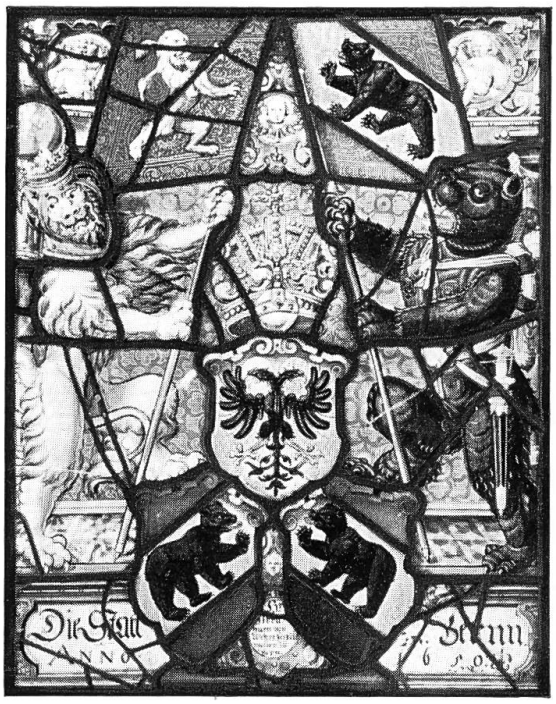
Neuerwerbung: «Der indiskrete Harlekin». Meißen, J. J. Kändler 1745. Ehemals in der Sammlung Dr. Albert Kocher. Text S. 170 und 196.



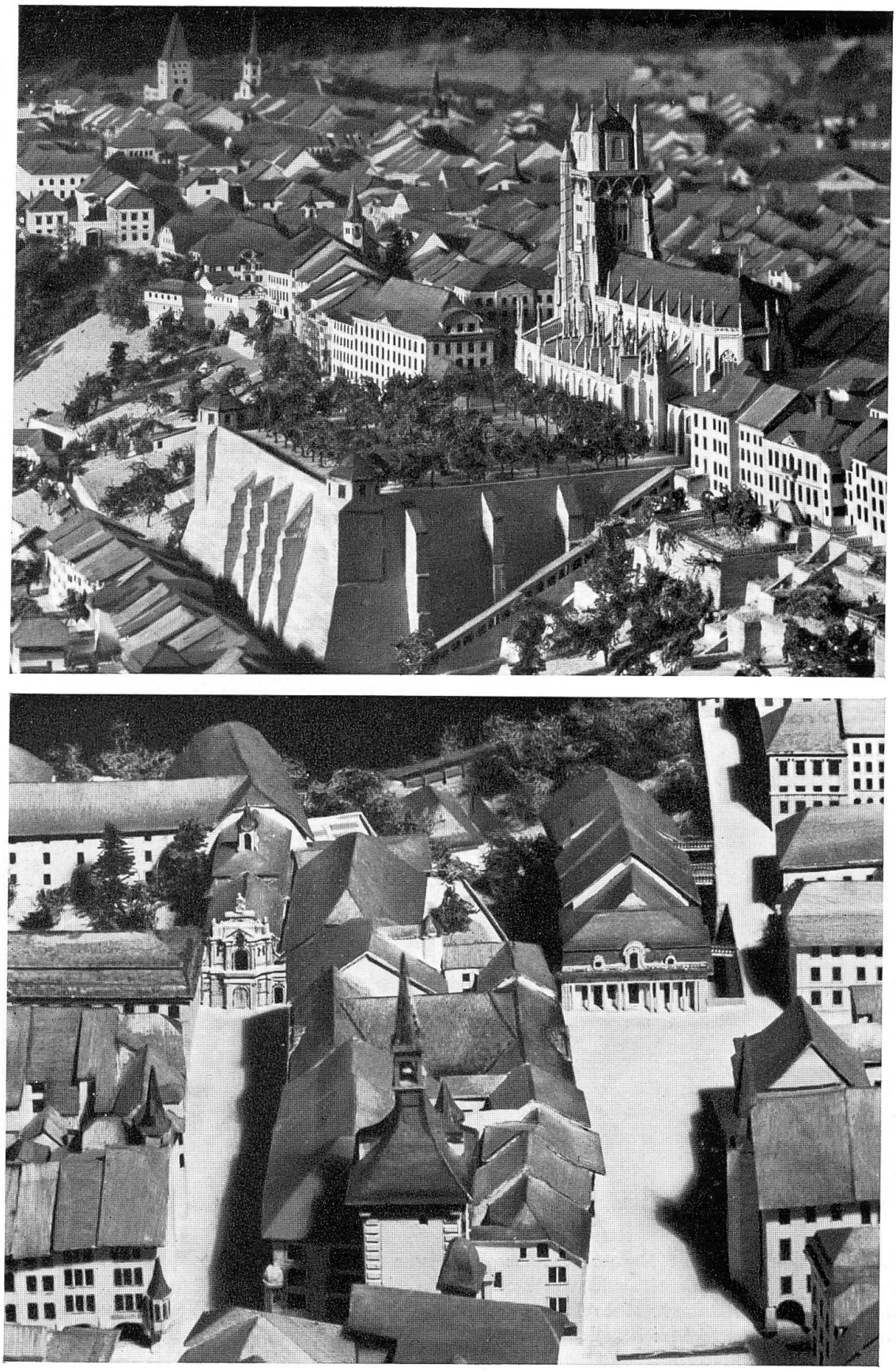
Schweizer Zinn. Aus der Schenkung von W. M. Measey 1953. Oben links: Gravierte Stegkanne, Bern, Jacob Ganting (?). Anf. 18. Jahrh. Oben rechts: Taufkanne Caspar Traber, Luzern. Anf. 18. Jahrh. Unten links: Schraubflasche mit Landsknechten, Basel, Niklaus Uebelin, gest. 1756. Unten rechts: Enghalsflasche, Wallis oder Genf. Anfang 18. Jahrh.
Text S. 166, 187.



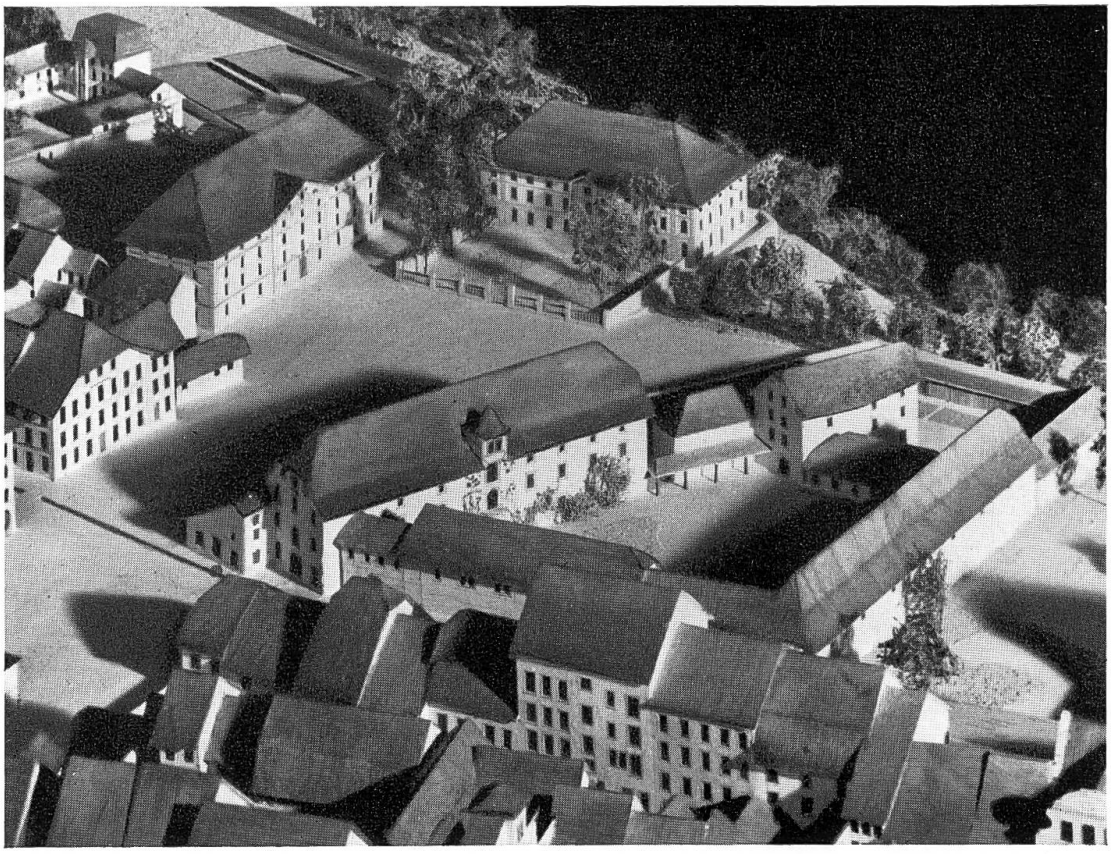




Zur Neuerwerbung einer Berner Standesscheibe von H. U. Fisch d. Älteren von 1643 (unten rechts): Oben links: Scheibenriß von H. U. Fisch I in der Sammlung Wyß (Bd. VII, Nr. 12). Oben rechts: Zugehörige Ausführung von H. U. Fisch I 1641. Unten links: Variante von Matthias Zwirn 1650. Unten rechts: Standesscheibe von H. U. Fisch I 1643 (Neuerwerbung). Text S. 171.



Ausschnitte aus dem Modell der Stadt Bern um 1800. Oben: Blick auf Plattform und Münster. Unten: Alte Bibliotheksgalerie (Fassade heute am Thunplatz) und Hauptwache von Niklaus Sprüngli, im Vordergrund Zeitglockenturm. Text S. 173.



Ausschnitte aus dem Modell der Stadt Bern um 1800. Oben: Burgerspital, Heiliggeistkirche und Christoffelturm, vorne das Murtentor. Unten: Waisenhausplatz mit dem Kornhaus des Burgerspitals (links, anstelle des heutigen Progymnasiums), Knabenwaisenhaus (heute Polizeikaserne) und Zeughaus (vorne, abgebrochen 1876).

Depositum der Burgergemeinde Bern:
Johann Rudolf Huber, 1713, General Johann Samuel Frisching (1638—1721). Text S. 175.

mimischen Frühlingsreigen unserer Porzellanfiguren seine eigene Stelle zukommt (Taf. nach S. 170).

Endlich wurde der Bestand von Lenzburger und Matzendorfer *Keramik* um wenige typische Beispiele vermehrt.

Von Interesse ist sodann eine aus waadtländischem Schloßbesitz stammende *Berner Standesscheibe* von Hans Ulrich Fisch dem Älteren von 1643, deren Angebot durch gütige Vermittlung des Schweiz. Landesmuseums in Zürich an uns gelangt ist, nachdem sich zeigte, welch wichtige Ergänzung die Scheibe innerhalb einer Reihe unserer Sammlung zu bilden vermag [1].

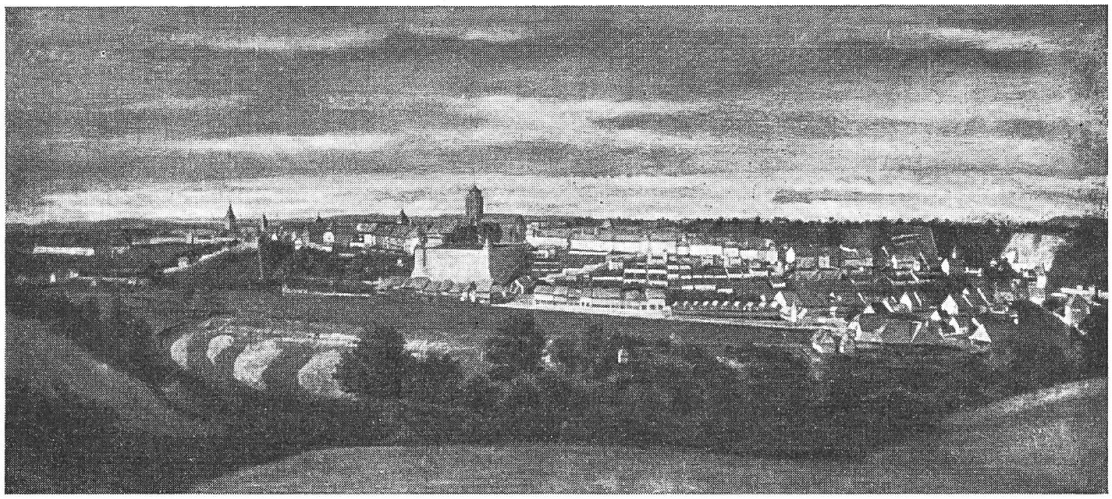
Es erwies sich nämlich, daß die Neuerwerbung eine Variante zu einer in unserer Sammlung bereits vorhandenen Berner Standesscheibe von Hans Ulrich Fisch d. Ä. von 1641 darstellt [2], zu der wir sowohl den Riß (Sammlung Wyß, Bd. VII, Nr. 12) [3] als auch eine Replik des Matthias Zwirn von 1650 besitzen [4] (Taf. nach S. 170). Diese schon früher bei uns befindlichen Stücke zeigen einheitlich die Wappenpyramide Bern-Reich unter Kaiserkrone und Reichsapfel, flankiert vom Zähringerlöwen und Berner Bären als Bannerträger, wobei die Banner ebenfalls die beiden Wappentiere enthalten. Die Oberbilder werden von je einem Putten eingenommen, der auch im Riß bereits vorgesehen ist. Während die Fisch-Scheibe blanken Grund und einfach gewürfelten Fliesenboden aufweist, außerdem mit Ausnahme des Datums «Anno 1641» und des Künstlermonogramms keine Inschrift, dafür am Fuß der Scheibe nochmals zwei Putten trägt (Tafel rechts oben), weist die Replik von Zwirn die Inschrift «Die Statt Bernn ANNO 1650» und das Monogramm MZ am Sockel und zwischen den beiden untern Wappen die Namensbezeichnung «Hr Abraham von Wehrt Seckelmeister zu Bern» auf; sie hat reicheren Fliesenboden, außerdem Damastgrund, folgt im übrigen mit geringfügigen Abweichungen ebenfalls dem Riß (Tafel links unten).

Demgegenüber sind an unserer Neuerwerbung bei aller Gleichartigkeit im Aufbau einige wesentliche Änderungen wahrzunehmen (Tafel rechts unten). Einmal schließen sich die Fahnenstangen nicht mehr zum gleichschenkligen Dreieck, sondern halten zwischen Parallele und Dreieck die Mitte. Es verbleibt so Raum, den Reichsapfel, der im Riß und in den beiden vorgenannten Ausführungen vor den Stirnreif der Bügelkrone gesetzt war, in eigener durchbrochener Kartusche zwischen den Bannern als eines der deutlichsten Elemente der Scheibe mitsprechen zu lassen. Damit scheint die sonst nicht bekannte Besonderheit übereinzustimmen, daß der zähringische Bannerträger statt des eigenen Wappentiers den Doppeladler des Reiches in seinem Banner hat. Statt der Putten ist die Gründungslegende von Bern in die Oberbilder eingefügt, rechts der jagende Herzog Berthold IV. zu Pferd, im Hintergrund die Reichsfeste Nydegg, links die Erlegung des Bären. Dafür sind

[1] BHM Inv.-Nr. 33741.
[2] BHM Inv.-Nr. 18496.
[3] BHM Inv.-Nr. 20036 (588).
[4] BHM Inv.-Nr. 20465.

Putten am Sockel, eine Inschrift fehlt; lediglich die Jahrzahl 1643 und das Monogramm des älteren Fisch findet sich zwischen dem Wappen. Fliesen und damastlos weißer Grund sind denen der andern Fischscheibe gleich; auch sonst ist manches gleich oder ähnlich, so die Form der Wappen, wenn auch die beiden Wappen hier einander leicht zugeneigt sind, und die bannertragenden Wappentiere.

Diese Neuerwerbung verschafft uns Einblick in die Arbeitsweise der Glasmaler, wie sie eigene und fremde Rißе in der Ausführung abwandelten und so bei aller Routine, wie sie aus vielfacher Wiederholung hervorgeht, sich eine gewisse Spielfreiheit wahrten. Es ist selten, daß man Entwurf, Ausführung, Replik und Variante einer Standesscheibe in solcher Vollständigkeit



Neuerwerbung: Ansicht der Stadt Bern von Süden, um 1690. Text unten.

in einer einzigen Sammlung vereinigt findet. Rechnet man dazu noch die weiteren Scheibenrisse der Sammlung Wyß und andere Standesscheiben in museumseigenem und anderem Besitz, vervielfältigt sich das Bild noch einmal [1].

Unter den Porträts ist das *Bildnis des Johannes Yth*, Landvogt nach Laupen und Signau (1643—1697), aus dem im 19. Jahrhundert erloschenen bernburgerlichen Geschlecht als Zuwachs zu vermerken. Eine der Aufgaben des Museums ist es gewiß, die Erinnerung an ausgestorbene Familien wachzuhalten, die sich einstmals um Staat und Heimat verdient gemacht haben und deren Los es war, im großen Chor zu verstummen.

Fast gleichzeitig mit dem unten aufgeführten Depositum des großen Stadtmodells hat durch Ankauf eine in Öl auf Leinwand gemalte *Ansicht der Stadt*

[1] Vgl. etwa die Standesscheibe von H. U. Fisch II von 1663 in der Kirche Gränichen (*M. Stettler*, Die Kunstdenkmäler des Kt. Aargau I, S. 151, Abb. 114).

Bern von Süden aus dem späten 17. Jahrhundert im neu eingerichteten Saal der bernischen Topographie ihren Platz gefunden (Abb. S. 172). Durch Vergleich mit der Aberli'schen Kopie der Sickinger'schen Vogelperspektive, mit der großen Stadtansicht von Süden von Albrecht Kauw von 1665, mit dem Aquarell von Wilhelm Stettler von 1682 und den Ansichten von Johann Dünz von 1694 gelang es Hermann v. Fischer, diese bedeutende Stadtdarstellung zeitlich zwischen 1683 und 1693 einzuordnen [1].

Die Signatur Albrecht Kauw 1653, die das Bild trägt, erweist sich dadurch als spätere Zutat. Dies wird auch bestätigt durch den stilistischen Vergleich des Bildes mit authentischen Werken von Albrecht Kauw, insbesondere mit der großen Stadtansicht von Süden 1665 in unserem Museum. Auch wenn man davon absieht, daß heute zahlreiche aufgemalte Details wie Fenster usw. fehlen, und dadurch der kubische Charakter der Baukörper doppelt stark betont wird, muß doch von Anfang an ein optisch zusammenfassender Blick das Bild bestimmt und geordnet haben, während Kauw in viel stärkerem Maß eine Addition zuverlässiger Details gibt.

3. Depositen

Nach den Geschenken und Ankäufen darf von einem Depositum gesprochen werden, das für die Kenntnis unserer Stadt von größter Bedeutung ist: das im Maßstab 1:500 gefertigte *Modell der Altstadt um 1800*, das der Gemeinderat von Bern auf Anregung des Staatsarchivars Rudolf v. Fischer und des Berichterstatters im Frühjahr 1952 bei Modellbauer G. Amstutz in Zürich in Auftrag gegeben hatte (vgl. Tafeln). Die Zusammenstellung der Unterlagen (Stadtpläne und Ansichten) besorgte Hermann v. Fischer; als Experte für

[1] Einige Indizien seien angeführt: *Die alte Hochschule* erfährt vereinfachende Umbauten, die 1683 abgeschlossen sind. Wilhelm Stettler zeigt 1682 noch die verschachtelte Gestalt der alten Klostergebäude, die unsere Ansicht nicht mehr enthält; sie muß also nach 1682 geschaffen sein.

Beim *Gebäude Herrengasse Westseite* (heute Nr. 23) finden wir auf der Ölkopie von Aberli nach Sickinger (1603—1607) ein Kopfhaus mit gotischen Staffelfensterpaaren. Weder bei Wilhelm Stettler, noch auf unserer Ansicht tritt das Bauwerk besonders hervor, ist in seinem Bestand auch nicht verändert. Dünz hingegen bildet 1694 ein stattliches Haus mit behelmtem Treppenturm ab, das mit dem von Hauptmann Viktor v. Büren (1641—1708), Schaffner nach Sumiswald, erbauten Hause identisch sein dürfte. 1760 erhält das Haus durch Erasmus Ritter seine heutige Gestalt (v. Wattenwylhaus). Unsere Stadtansicht muß daher vor 1694 entstanden sein.

Beim *Gartenhaus südlich des Hauses Junkerngasse Nr. 45* belegt die Planvedute von Plepp-Merian 1635 wie auch die Ansicht von Kauw 1665 ein breitgelagertes Gebäude mit Walmdach. An seiner Stelle tauchen bei Wilhelm Stettler 1632 zwei getrennte türmchenartife Pavillons auf, die auch in unserer Ansicht und bei Dünz 1694 abgebildet sind (also nach 1665).

Anbauten am Eckhaus Badgasse 1 (Aareseite und Ostseite). Bei Kauw finden wir 1665 nur den aareseitigen Anbau; Wilhelm Stettler und auch unsere Ansicht zeigen dazu noch einen Schuppen mit Pultdach auf der Ostseite.

Die Häuser an der Schifflaube. Im Bilde von Kauw von 1665 und auch bei Wilhelm Stettler 1682 steigen die Firste der Häuser an der Schifflaube gegen Osten hin stufenförmig bis zum Eckhaus (heute Nr. 16) an. In unserer Ansicht ist das vorletzte Haus bereits aufgestockt.

die farbige Gestaltung wirkte Friedrich Traffelet mit. Einige Zahlen: die Arbeitszeit, die vom Juni 1952 bis zum Mai 1953 reichte, umfaßte insgesamt 11 500 Arbeitsstunden, wobei durchschnittlich 6 Personen am Bau des Modells beteiligt waren. Als Material dienten Span-, Tannen- und Lindenholz, Glas, Papier, Karton und Papiermaché, Plakat- und Ölfarben. Die Maße betragen 4,4 m auf 2,2 m, das Gewicht etwa 1000 kg.

Das Modell kam als Depositum der Einwohnergemeinde in den neu hergerichteten Saal mit den Berner Ansichten, wo es sogleich einen Mittelpunkt für Alt und Jung bildete. Es hat den Vorzug, den Ansprüchen des Intellektuellen wie des Volkes gleichermaßen gerecht zu werden; in einer Zeit, in der es sich wieder besonders hartnäckig für die Erhaltung der Altstadt einzusetzen gilt, kommt ihm eine hohe pädagogische Bedeutung zu. Die innere Zusammengehörigkeit und die Geschlossenheit des Stadtbildes gelangen im Modell eindrucksvoll zur Geltung; die Betrachtung des Stadtkörpers von allen Seiten her, der die Möglichkeit der Anleuchtung aus verschiedenen Himmelsrichtungen entspricht, erlaubt seine dreidimensionale Erfassung, wie dies in solcher Konzentriertheit vorher nirgends möglich war. Zum erstenmal auch gelingt es, vom Zueinander der verschiedenen äußeren Befestigungsanlagen, die heute fast gänzlich verschwunden sind, ein klares Bild zu gewinnen. Wie lehrreich ist es auch, am Modell das episch anmutende Wachstum der Stadt von der Kreuzgasse zum Zeitglocken, zum Käfigturm, zum Christoffelturm (dessen städtebauliche Bedeutung sich hier mit ans Herz greifender Evidenz offenbart) bis zum Schanzenstern aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zu verfolgen, zu sehen, wie dieses in Jahrhunderten gewachsene Stadtbild zuletzt doch wie aus einem Guß sich darstellt, bevor ihm die Neuzeit die tiefen Wunden schlägt! In Dankbarkeit sei hier des städtischen Bauinspektors H. Gaschen und des Gemeinderates von Bern gedacht, der sich innert kürzester Zeit zur Ausführung dieses Modells entschloß, um es rechtzeitig zum Jubiläum in Bern zu haben. Und in der Tat, in der Woche vor Eröffnung der Gedächtnisausstellung «Historische Schätze Berns» konnte das Modell in sein gläsernes Gehäuse eingepaßt werden, nicht zuletzt auch dank des Einsatzes des Modellbauers und seiner Mitarbeiter. An diesem bedeutenden Geschenk der Stadt an die bernische Bürgerschaft beteiligten sich auch Staat und Burgergemeinde von Bern, sowie der bernische Heimatschutz durch namhafte Subventionen.

Nicht nur das Modell ist dem unvergessenen Jubiläumsjahr zu verdanken. Einige besonders sinnvolle und wichtige Leihgaben durften über den im ganzen gesehen doch recht kurzfristigen Anlaß der Gedächtnisausstellung hinaus im Museum verbleiben, dank der verständnisvollen und freundschaftlichen Gesinnung ihrer Eigentümer. Es sind dies die drei burgundischen Geschütze im Besitz von Neuenstadt, Schlachtbeute von Grandson und hervorragende Zeugnisse damaligen Kriegswesens, mit dem Bern auf so rühmliche Weise verknüpft ist. Sie sind uns vom Gemeinderat von Neuenstadt zur Ergänzung unserer Burgunderbeute bis zur Wiedereröffnung seines in Um-

gestaltung begriffenen Stadtmuseums als Depositen überlassen worden. Burgundisch ist gleichfalls der Silberstempel des Geheimsiegels mit Namen und Wappen Herzog Karls des Kühnen, den uns ein privater Gönner als Depositum übergeben hat. Es bedarf keiner Worte, warum gerade diesem Stück aus der persönlichsten Habe des Herrschers, der eine der fesselndsten Gestalten der europäischen Geschichte bleibt, in unserer Sammlung besondere Ehre zukommt.

Im Hause verbleiben dürfen auch, als Depositen der Burgergemeinde, die fünf Bildnisse der bernischen Befehlshaber in der Schlacht bei Villmergen 1712, die, von Huber und Handmann gemalt, in prunkvollen Goldrahmen mit reich geschnitzten trophäenverzierten Aufsätzen, nunmehr dem Treppenaufgang in die Waffenhalle des ersten Stockwerks die große repräsentative Note verleihen. Sie waren vorher, mit den Schultheißenbildnissen vermischt, im großen Lesesaal der Stadtbibliothek untergebracht, wo die Lücke durch eine neue Anordnung der Porträts — mit Zuwachs aus dem für die Burgerbibliothek erneuerten Hallersaal — ausgeglichen werden konnte.

Damit sei der kurze Rundgang durch den Sammlungszuwachs in den Jahren 1952 und 1953 beendet. Möge auch in künftigen Jahren die Großzügigkeit privater und öffentlicher Stifter und Leihgeber als freundlicher Stern über unseren Sammlungen leuchten.

Michael Stettler

ZUWACHSVERZEICHNIS 1952

MALEREI, GRAPHIK

Bildnisse

33718 Unbekannter Maler 1641: Dame im Alter von 38 Jahren, vermutlich Margaretha Dick, geb. Bitzius, 1604—47, Gemahlin des Pfarrers Samuel Dick von Oberbalm. Öl auf Trommelfell, 69×60 cm. Geschenk Architekt *C. W. Dick, Bern.*

33734 Unbekannter Maler 1694: Johannes Ith 1634—97, des Großen Rats 1680, Landvogt nach Laupen 1685. Öl auf Leinwand, 84×65 cm.

Silhouetten

33717 *a—d* Vier Silhouetten, aus schwarz getuschtem Papier ausgespart oder ausgeschnitten, darstellend C. Manuel, Sohn des Landvogtes von Aarwangen, geb. 1768. Alter Bestand.

Topographische Ansicht

33769 Bern von Nordwesten von der Alpeneckstraße aus gesehen. Replik eines Originals aus dem 18. Jahrh. Gouache auf Papier, 31×44 cm. Geschenk *U. R. de Cérenville, Lausanne.*

Geschichtliche Szene

33723 David Scheuchzer 1738: «Die Willkommene Zürcher zu Bern, A. 1476». Radierung 24×29 cm.

Pläne

33742 Gregorius Sickinger um 1605: Plan der Stadt Bern. Kopie von Aberli 1753, umgezeichnet von E. v. Rodt 1914, im Plandruckverfahren in Originalgröße reproduziert von der Städt. Schuldirektion 1952, mit Legende. Papier auf Leinwand aufgezogen, 103 × 280 cm. Geschenk *Städt. Schuldirektion Bern.*

33748 *a—c* Drei Pläne der mittelalterlichen Wasserleitung bei Herzogenbuchsee von Dr. René Wyß.

33747 *a—d* Vier Photographien der obigen Wasserleitung.

GLASMALEREI

33741 Berner Standesscheibe von Hans Ulrich Fisch I 1643. Wappenpyramide Bern-Reich flankiert von zähringischem Löwen und Bernerbären als Bannerträgern. Mit Oberbildern. 39,5 × 31 cm (vgl. S. 171).

Wappenschilde und Wappenscheibe nach Entwürfen von Dr. L. Stantz um 1840. Ehemals in der Galerie des Hübeligutes auf dem Bierhübeli in Bern:

33778 Wappenschild des Jean de Sacconay.
33779 Wappenschild der Louise de Chandieu.
33780 Wappenschild des Michael von Freudenreich.
33781 Wappenschild der Anna Barbara Stürler.
33782 Wappenschild der Ursula Fischer.
33783 Wappenschild des Petermann von Wattenwyl.
33784 Wappenschild der Johanna von Wattenwyl.
33785 Wappenschild des Johann Franz von Wattenwyl.
Alle 15 × 16 cm.

33786 Wappenscheibe Lüthard-Hollard, datiert 1839. Halbkreisscheibe, die Wappen zueinandergeneigt, dahinter Bär mit Barett, Panzerkragen und Schwert. Breite 83 cm, Höhe 57 cm.
Geschenk M^me^ *Delachaux-von Steiger, Château d'Oex.*

PLASTIK

33743 Türsturz 1607 vom Steigerhubel mit Wappenrelief Willading und von Wyttenbach. Geschenk *Städtische Baudirektion I, Bern.*

33771 Genealogische Erläuterungen zu obigem Türsturz: Ahnentafel von Kaspar Willading und Antonia von Wyttenbach, zusammengestellt und geschenkt von *Daniel-Richard von Wyttenbach-von Steiger.*

MUSIK

Musikinstrumente

33715 Alphorn um 1800, Tannenholz mit Weidenruten umwickelt, wurde am ersten Alphirtenfest zu Unspunnen geblasen anno 1805. Länge 195 cm, Durchmesser der Öffnung 7 cm. Depositum *Familienarchiv von Mülinen.*

33716 Alphorn wie oben, Länge 195 cm, Durchmesser der Öffnung 6,5 cm. Depositum wie oben.

WAFFEN

33724 Feuerwehr-Offiziersschwert, 1. Hälfte 19. Jahrh. Gerade, flache, geätzte Klinge. Griff aus schwarzem Horn mit zwei gebogenen, messing-

vergoldeten Parierstangen. Schwarze Lederscheide mit messingvergoldeter Montierung. Länge 74,5 cm, Gewicht 750 g.

33725 Offizierssäbel, 1. Hälfte 19. Jahrh. Gebogene, gekehlte Klinge mit geätzten Waffentrophäen. Ledergriff. Messingvergoldeter durchbrochener Griffbügel. Knauf mit Lorbeerzweig. Stahlscheide mit Messingringen. Länge 90 cm, Gewicht 725 g.

33726 Bolzeneisen, schweizerisch. Vierkantig, schlanke Spitze und eingezogene Dülle. Länge 8,8 cm, Breite 1,1 cm, Gewicht 25 g. Geschenk Dr. *E. Gerber, Bern.*

33727 Bolzeneisen, schweizerisch. Vierkantig, lanzettförmig, mit stumpfer Spitze und eingezogener Dülle. Länge 8,4 cm, Breite 1,1 cm, Gewicht 20 g. Geschenk wie oben.

33744 Dolch, 15. Jahrh. Gratklinge, zweischneidig, lange Angel mit ovaler Knaufscheibe. Parierscheibe fehlt. Rest des Maserholzgriffes. Klinge gebrochen. Länge 42 cm, Gewicht 195 g. Geschenk *Sand und Kies AG, Nidau.*

33765 Knebelspießeisen, 16. Jahrh. Blattförmige Klinge mit flachem Grat. Ohne Schaftfedern. Länge 41 cm, Breite 6 cm, Flügelbreite 20,5 cm. Alter Bestand.

33770 Perkussionsgewehr, Militärordonnanz 1856/57. Länge 132 cm, Lauflänge 93 cm, Kaliber 10,8 mm.

TEXTILIEN

Fahnen

33737 Fahne des Jahrgängervereins 1855, Bern. Auf der einen Seite die Aufschrift «Jahrgängerverein 1855 Stadt Bern» auf rote Seide, auf der andern Seite auf hellbeige Seide Bernerwappen zwischen Eichen- und Lorbeerzweig gemalt.
Aus dem Besitz des letzten Mitgliedes Albert Grimm-Hofer. Geschenk Frl. *Maria Grimm.*

33745 Hornusserfahne des Schweizerischen Hornusserverbandes von 1906. Stickereien: Schweizerkreuz mit Edelweiß- und Alpenrosenkranz, Hornusser mit erhobenem Brett. 122×122 cm. Depositum des *Schweiz. Hornusserverbandes.*

METALLARBEITEN

Edelmetall

2523 Goldene Ehrenkette mit Anhänger: Medaillonporträts des Herzogs Carl Emanuel von Savoyen und seiner Gemahlin 1663. Geschenk des Herzogs an Vinzenz Stürler, Landvogt nach Morsee und bernischer Gesandter nach Turin anläßlich der Vermählung des Herzogs im Frühjahr 1663. Länge 132 cm, Gewicht 674 g. Geschenk des *Förderungsvereins des Bernischen Histor. Museums* 1952 und 1953 (vgl. S. 168, 231, Taf. nach S. 234, Abb. S. 178).

33746 Silberner Becher um 1640, teilweise vergoldet, getrieben. Runder, gewölbter und profilierter Fuß mit gepunztem Rankenornament. Langer, gerippter birnförmiger Knauf. Becher nach oben sich weitend, gepunzte Rautenornamentik nach oben auseinanderstrebend. Auf dem glatten Rand Beschauzeichen Bern (Mollwo B: III). Höhe 13,6 cm, Durchmesser: oben 7,6 cm, unten 7 cm (Abb. S. 170).

33775 Silberner Löffel, 2. Hälfte 18. Jahrh. Meistermarke J. J. Dulliker, Beschau Bern (Mollwo B: XXV, M: 30). Länge 20,5 cm, Gewicht 56,2 g.

33776 Silberne Gabel, Beschauzeichen Biel, Meistermarke AK, mit Monogramm IMR. Länge 19 cm, Gewicht 52,2 g.

Eisenarbeiten

33719 Metzgerbeil 1697, doppelseitig, die obere Hälfte schmäler. Auf der einen Seite fünfmal die Marke des Schmiedes PM und die Jahrzahl,

Anhänger mit Bildnis des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen, von der Ehrenkette des Vinzenz Stürler 1663 (vgl. S. 168 und Tafel nach S. 234).

auf der andern Seite Initialen des Meisters Joseph Häny von Münchringen bei Jegenstorf. Länge 27 cm, Breite 26 cm.

33761 Spätgotische Zimmeruhr 1578, von Erhart Liechti, Winterthur, gest. 1591. Eisernes Werk, farbig bemaltes und datiertes Zifferblatt. Glocke über dem Werk, horizontale Unruhe fehlt. Höhe 38 cm, Breite 14 cm, Tiefe 17 cm.

HOLZBEARBEITUNG

Schnitzerei

33728 Gebäckmodel, rechteckig, mit abgeschrägten Ecken, beidseitig beschnitzt: erste Seite: in Oval Doppeladler mit Krone, Initialen JHS, zweite Seite: in der Mitte großer Stern, in den Ecken Hohlkehlen zu Herzen und Ranken geschwungen. Seitlich Initialen HS. Ahornholz 29×21 cm. Aus dem Hause des Landwirts Jost, Bigenthal.

KERAMIK

Porzellan

33425 Teller Frankenthal um 1770 mit Blumendekor, Durchmesser 24 cm.

33426 Teller Fürstenberg um 1770, Landschaften in Buntmalerei in 4 ausgesparten Feldern, Streublumen, vergoldeter Rand, Durchmesser 26 cm.

33428 Teller Frankenthal, Löwenmarke des Joseph Anton Hannong, 1759—62. Kornflechtrand, Blumendekor, Binnenlandschaft mit Figuren. Durchmesser 23,5 cm.

Johann Friedrich Böttger um 1715:

33452 *a*, *b* Zwei einhenklige Porzellantassen ohne Dekor, Höhe 7,2 cm.

33453 *a*, *b* Zwei einhenklige Porzellantassen mit zartem Wulstring auf der äußeren Wandung, Höhe 7 cm.

33735 Tasse mit Untertasse, Meißen um 1735, Schwertermarke. Henkellose Tasse mit eingezogenem Fuß und leicht nach außen gewölbtem Rand. Zwiebelmusterdekor. Außenseite unisandfarben. Durchmesser 8,1 cm, Höhe 4,8 cm. Untertasse gewölbt mit eingezogenem Fuß. Durchmesser 13,1 cm.

33736 Bechertasse mit Untertasse, Meißen um 1725, Schwertermarke. Tasse konisch, Dekor: Streublumen in Rot, Blau und Grün, grüne und rote Garben auf weißem Grund. Brauner Rand, Durchmesser 7,2 cm. Untertasse fünfpaßförmig, mit eingezogenem Fuß. Brauner Rand, Dekor wie Tasse, Durchmesser 13 cm.

Fayence

33455 Johann Friedrich Böttger. Anf. 18. Jahrh. Kleine Henkelkanne, rotes Steinzeug braun glasiert. Fratzenmaske am Ansatz des Ausgusses, Golddekor, Höhe 8,5 cm.

33713, 33714 Ein Paar Zuckerstreuer, Lenzburg um 1765, ohne Marke. Sechskantige schlanke Form, mit stark eingezogenem Fuß, mit Blumen, Blattwerk und Schmetterlingen bemalt. Höhe 20,5 cm, Durchmesser Fuß 7,2 cm.

33740 Suppenschüssel Matzendorf 19. Jahrh. Urnenform, Glockendeckel mit pilzförmigem Knauf. Grüne und dunkelviolette Pflanzenbordüren auf Schüssel und Deckel. Höhe 20 cm, Durchmesser 26 cm.

33768 Ofenkachel, 14. Jahrh., rund, braun glasiert mit springendem Jagdhund. Fundstück aus dem Füllschutt in der Nydeggkirche anläßlich der Ausgrabung Mai—Juni 1952. Durchmesser 13 cm. Vermittelt durch PD Dr. *Paul Hofer*.

GLAS

33730 Glasbilder zu Laterna Magica. 12 langrechteckige Gläser mit durchsichtigen Lackfarben bemalt (Landschaften, Personen, Tiere). Da-

zugehörige Holzschachtel. Gläser 26,3×6,3 cm. Schachtel: Länge 29 cm, Breite 8 cm, Höhe 5 cm. Geschenk: Dr. *M. Stettler, Gümligen.*

33731 Glasbilder zu Laterna Magica. 12 langrechteckige Gläser mit durchsichtigen Lackfarben bemalt (Märchendarstellungen). Dazu rohe Holzschachtel ohne Schiebedeckel. Gläser 28×7,1 cm. Schachtel: Länge 30 cm, Breite 5 cm, Höhe 8 cm. Geschenk wie oben.

SPIELSACHEN, ANDENKEN, BÜCHER

Zinnfiguren und Zinnsoldaten

33762 Feuerwehr, um 1860. 70 Figuren und Wagen in originaler, schwarz bespannter Holzschachtel mit Goldaufdruck. Geschenk Frau *Alix von Wattenwyl, Genf.*

33763 Artillerie, um 1860. 18 Figuren, Wagen und Kanonen in originaler schwarz bespannter Holzschachtel mit Goldaufdruck. Geschenk wie oben.

Firma J. C. Allgeyer in Fürth, um 1850:

33767*a* Englische Armee, bestehend aus 267 Einzelfiguren.

b Ägyptische Armee, bestehend aus 161 Einzelfiguren.

c Arabische Armee, bestehend aus 17 Einzelfiguren.

Firma E. Heinrichsen in Nürnberg, um 1850:

d Armee von Spahis, bestehend aus 99 Einzelfiguren.

e Ägyptische und Deutsche Armee, bestehend aus 144 Einzelfiguren.

f Krieger des 15./16. Jahrh.: Ritter und Fußvolk, insgesamt 156 Einzelfiguren.

Firma J. Hattner (deutsch):

g Chinesen, Neger, Türken, Russen, Franzosen, Schweizer, insgesamt 290 Einzelfiguren. Alle in ovalen Holzspanschachteln mit den Etiketten der Fabrikanten. Geschenk Frau *Alix von Wattenwyl, Genf.*

33777 Puppenstube, gezimmert von Karl Stämpfli, Buchdrucker, um 1875. Zwei Räume einer Kinderkrippe mit Möbeln und Puppen, als Abbild der Länggaß-Kinderkrippe. Länge 77 cm, Tiefe 32 cm, Höhe 29 cm. Geschenk Frau *Prof. E. Walthard, Bern.*

Andenken

33738 Erinnerungskarte an das Eidg. Schützenfest 1885 auf dem Kirchenfeld (auf dem heutigen Museumsareal). 11×16 cm. Geschenk *E. Günter, Bern.*

33764*a* Aktentasche des Rudolf von Wattenwyl von Landshut 1760—1832. Braunes Leder mit gepreßtem Rand, graviertes Messingschild. Inwendig mit blauem Papier bezogen. 40×48 cm, enthält

33764*b* Aktentasche mit Messingschloß, Leder, schwarz, 36×44 cm. Geschenk Frau *Alix von Wattenwyl, Genf.*

Bücher, Dokumente

33766 Predikanten-Ordnung 1748. Pergamentband mit Papierrücken, 123 Seiten, 20×15 cm. Ehemals im Besitz von Arch. E. von Rodt. Alter Bestand.

33772 Valentin Sonnenschein. Verzeichnis seiner Werke mit Photos, zusammengestellt von O. Breitbart (vgl. ASA NF XIII, S. 272). Aus dem Nachlaß von Prof. Dr. *J. Zemp.*

PHOTOSAMMLUNG

33720 Nikolaus von Flüe. Holzstatue von J. A. M. Christen, früher Franz Abart zugeschrieben. Lindenholz, Höhe 39 cm. Geschenk *Historisches Museum Basel.*

33721 Bechergestell der Gesellschaft der XVIII Freunde. Lindenholz, Arbeit von J. A. M. Christen, früher Franz Abart zugeschrieben. Geschenk wie oben.

33722 König Heinrich IV., 1595, Ölgemälde. Geschenk des *Musée des Beaux Arts, Pau.*

33759 Schloß Nidau vor der Entfernung der alten Zihlbrücke, 2. Hälfte 19. Jahrh.

33760 Kaplanei der Burg Grünenberg bei Melchnau. 7 Aufnahmen der Kaplanei und ihres Bodenbelages. Geschenk Prof. Dr. *O. Tschumi, Bern.*

33773 Renaissancetüre. Oberer Teil einer Eichentüre mit Einlegearbeit, einen Innenraum darstellend. Aus dem Bauernwohnhaus Mettlen bei Muri (abgebrochen 1952). Geschenk Arch. *H. v. Fischer, Ittigen.*

33774 Spätgotische Zimmeruhr 1584 von Erhard Liechti, zum Vergleich mit Inv.-Nr. 33761. Geschenk *Adolf Schenk, Winterthur.*

1953

MALEREI, GRAPHIK

Bildnisse

33839 Johann Rudolf Huber 1713: General Niklaus v. Diesbach 1645 bis 1721, Öl auf Leinwand, 118×92 cm. Geschnitzter Goldrahmen mit Trophäenaufsatz, 1714 aus Paris bezogen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

33840 Johann Rudolf Huber 1713: General Johann Samuel Frisching 1638—1721. Öl auf Leinwand, 117×92 cm. Geschnitzter Goldrahmen mit Trophäenaufsatz, 1714 aus Paris bezogen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

33841 Johann Rudolf Huber 1716: General Johann Rudolf Manuel 1669 bis 1715. Öl auf Leinwand, 117×92 cm. Geschnitzter Goldrahmen mit Trophäenaufsatz, 1720 aus Lyon bezogen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

33842 Johann Rudolf Huber 1713: General Niklaus v. Tscharner 1650 bis 1737. Öl auf Leinwand, 118×92 cm. Geschnitzter Goldrahmen mit Trophäenaufsatz, 1714 aus Paris bezogen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

33843 Emanuel Handmann 1776, Kopie nach einem Original von 1729: General Johann von Sacconay 1646—1729. Öl auf Leinwand, 118×93 cm. Geschnitzter Goldrahmen mit Trophäenaufsatz und Wappen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

33844 Emanuel Handmann 1759: Schultheiß Johann Anton Tillier 1705 bis 1771. Öl auf Leinwand, 135×110 cm. Geschnitzter Louis XV-Rahmen, vergoldet, mit Wappen. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

34018 Emanuel Handmann 1772: Schultheiß Friedrich v. Sinner 1713 bis 1791, Öl auf Leinwand, 144×104 cm. Reicher geschnitzter Louis XVI-Rahmen, vergoldet, mit Girlanden und Wappenaufsatz. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

34019 Johann Dünz (?) 1694: Schultheiß Sigmund v. Erlach 1614—99. Öl auf Leinwand, 118×91 cm. Goldrahmen mit aufgesetzten, reich geschnitzten Blumenverzierungen in den Ecken. Depositum *Burgergemeinde Bern.*

Topographische Ansichten

33787 Johann Dünz, um 1730: Bern, Ansicht der unteren Stadt von Norden. Öl auf Leinwand, 60×75 cm. Depositum Dr. *M. Stettler, Gümligen.*

33792 D. Burgdorfer 1829: Ansicht der Berner Rathausgruppe und der östlich angrenzenden Häuser der Postgasse von Nordosten. Bleistiftzeichnung 25×28,5 cm.

33799 Unbekannter Maler: Bern von Süden. Gesamtansicht der Stadt vom Gryphenhübeli aus, zwischen 1683 und 1693. Öl auf Leinwand, 46×104 cm. Vgl. S. 172.

Geschichtliche Szenen

33837 C. Wyß, 18. Jahrh.: «La Garde de Berne au Pont de Thièlle sur la frontière de Neuchâtel du temps de la Révolution de France.» Umrißstich 10×14 cm.

Scherenschnitte

von Jean Jacques Hauswirth 1808—71, Pays d'Enhaut:

34037 Haus in Garten, spazierende Leute, Bäume, Blumen, Haustiere, Vögel. Schwarzes Papier, auf weißen Karton aufgezogen. 22,5×38,5 cm.

34038 Sennhütte mit Sennen, Alpaufzug. Schwarzes Papier auf weißen Karton aufgezogen, 23,5×39 cm.

34039 Jagdszene zwischen Tannen und Baumranken. Schwarzes Papier auf weißen Karton aufgezogen, 22,5×36,5 cm.

Pläne

33809 Erasmus Ritter 1762: Aufriß der Nordfassade des von Wattenwyl-Hauses Herrengasse 23 in Bern. Lavierte Tuschzeichnung, 41×52 cm. Geschenk Frau *Alix von Wattenwyl, Genf.*

33832 Pläne und Fliegeraufnahmen zu den Ausgrabungen der Kerrenburg im Kernenried 1949.

34041 Situationsplan von Thorberg 1:500 und anthropologischer Kurzbericht von Dr. E. Hug, St. Gallen, über Skelettfunde an der Südseite des Verwaltungsgebäudes der Strafanstalt im Oktober 1953.

GLASMALEREI

Wappenscheiben im Schloß Oberhofen

wohl nach Entwürfen von Dr. L. Stantz, 2. Hälfte 19. Jahrh.:

34012 Conrad von Scharnachthal 1450.

34013 Niklaus von Scharnachthal und Anna Gruber 1440—89.

34014 Hans Beat von Scharnachthal und Ursula von Breiten-Landenberg 1518—41.

34015 Niklaus von Scharnachthal, gest. 1590, und Christina von Mülinen 1550, Catharina Frisching 1583 und Catharina von Mülinen 1589. Alle 65×49 cm. Geschenk Mr. *W. M. Measey, Bern.*

PLASTIK

Bildhauerarbeiten

Joseph Volmar 1796—1865:

33828 Pater Grégoire Girard, 1765—1850, Gipsbüste, Höhe 65 cm.

33829 Entwurf zum Löwendenkmal in Luzern 1842, Gips, patiniert, Länge 25 cm, Breite 23 cm, Höhe 24 cm.

33830 Haupt von Rudolf von Erlach, vermutlich Entwurf zum Denkmal auf dem Münsterplatz in Bern, Gips, grau gestrichen, Höhe 63 cm.

33831 Bärenkopf, vermutlich Entwurf zu den Bären beim Erlachdenkmal auf dem Münsterplatz in Bern, Gips Höhe 38 cm. Geschenke *Erben Prof. F. Volmar, Bern.*

34031 Werkstatt des Hans Gieng um 1545: Läufer des Standes Bern, Brunnenfigur vom Läuferbrunnen am Läuferplatz in Bern (1953 durch eine Kopie ersetzt). Jurakalkstein, polychromiert. Höhe 168 cm. Geschenk *Einwohnergemeinde Bern.*

Modell der Stadt Bern

33800 Das Stadtbild vor Schleifung der Schanzen und Abbruch der Befestigungsmauern im Zustand des Jahres 1800. Bearbeitung Städtisches Bauinspektorat Bern. Ausführung Atelier für Modellbau G. Amstutz, Zürich. Material: Sperrholz, Tannen- und Lindenholz, Papier, Karton, Glas. Maßstab 1:500, Größe 440×220 cm. Gewicht ca. 1000 kg. Depositum *Einwohnergemeinde Bern.* (Vgl. S. 173.)

33195 Modell des Christoffelturms, hergestellt von Arch. E. v. Rodt und A. Hegwein, Schreinermeister am Historischen Museum, 1904. Höhe 95 cm. Geschenk Arch. *Bernhard v. Rodt, Bern.*

WAFFEN

33788 Offiziersdegen, 19. Jahrh., mit geätzten und vergoldeten Ornamenten auf gebläutem Grund, Messinggriff, Lederscheide. Degen: Länge 94 cm, Gewicht 740 g. Scheide: Länge 87 cm, Gewicht 140 g. Aus dem Besitz von Jakob Gribi. Geschenk Frau *L. Cosentini-Frank, Renan.*

33808 Offizierssäbel, um 1900, englische Ordonnanz, mit Leder- und Metallscheide und braunem Lederfutteral. Gesamtlänge 105 cm, Länge der Klinge 88,5 cm. Getragen und geschenkt von Oberst *Hermann G. von Wattenwyl, London.*

33825 Pechkranz, 17. Jahrh., Brandwurfgeschoß in Kranzform aus Österreich. Durchmesser 22 cm. Geschenk Freiherr *Gordian Gudenus, Tannhausen, Steiermark.*

33836 Zweiläufige Pistole, anfangs 19. Jahrh., mit Perkussionsschlössern. Länge 22 cm, Kaliber 10,7 mm, Gewicht 505 g. Geschenk Fräulein *Ryser, Bern.*

34020*a* Windbüchse, 19. Jahrh., graviert J. Hohli à Berne. Länge 125,5 cm, Kaliber 7,4 mm, Gewicht 4900 g.

34020*b* Zugehörige Pumpe aus Eisen. Länge 59,5 cm, Gewicht 2630 g.

34027 Ringgeschützrohr aus der Burgunderbeute 1476, auf Zweiradlafette, Rohrlänge 152 cm, Kaliber 6,5 cm, Gesamtlänge des Geschützes 252 cm, Raddurchmesser 108 cm. Depositum des *Museums Neuenstadt.*

34028 Ringgeschützrohr aus der Burgunderbeute 1476, auf Zweiradlafette, Rohrlänge 109 cm, Kaliber 7 cm, Gesamtlänge des Geschützes 166 cm, Raddurchmesser 77 cm. Depositum des *Museums Neuenstadt.*

34029 Feldschlange aus der Burgunderbeute 1476, auf Zweiradlafette, Rohrlänge 221 cm, Kaliber 5 cm, Gesamtlänge des Geschützes 338 cm, Raddurchmesser 117 cm. Depositum des *Museums Neuenstadt.*

Waffensammlung im Schloß Oberhofen, deponiert von Mr. W. M. Measey.

		Länge cm
34150	Halparte, 13./14. Jahrh.	203
34164	Halparte, 13./14. Jahrh.	204
34059	Berner Halparten, 15. Jahrh.	244
34072		213
34139		231,5
34062	Sempacher Halparten, 2. Hälfte 15. Jahrh.	208,5
34064		233
34069		248
34074		230
34058	Halparten, 15./16. Jahrh.	245,5
34065		221
34066		212
34067		226
34068		237
34073		236
34075		231
34076		210
34086		229
34102		208
34126		233
34127		236
34061	Halparten, 1. Hälfte 16. Jahrh.	235
34077		212
34097		228
34163		199,5
34057	Halparte, Mitte 16. Jahrh.	232
34125	Halparte, Mitte 16. Jahrh.	238
34060	Halparten, 2. Hälfte 16. Jahrh.	246
34063		227
34070		243
34071		223
34079		240
34082		241
34088		244
34089		225
34092		257
34098		205
34099		247
34101		245
34103		200
34105		233
34113		268
34115		264
34125		270
34130		272
34084	Halparte, Ende 16. Jahrh.	222
34090	Halparte, Ende 16. Jahrh.	224

		Länge cm
34095	Halparten, Ende 16. Jahrh.	261,5
34110		232,5
34146		209
34142	Halparte, 16./17. Jahrh.	210
34100	Offiziershalparte, 1643	245
34085	Offiziershalparten, 16./17. Jahrh.	237
34091		223
34161		235
34087	Offiziershalparte, 17. Jahrh.	245
34080	Halparten, 17. Jahrh.	225
34081		226
34137		215,5
34138		225
34140		223
34143		222
34145		231
34176		235
34078	Partisanenhalparten, 17. Jahrh.	212
34083		216
34093		236
34094		233
34096		218
34107		200
34121		241
34144		229
34162		195
34148	Wachtmeisterhalparte, 17./18. Jahrh., Auszeichnungswaffe	229,5
34111	Berner Wachtmeisterhalparte, Ordonnanz 1760	200
34104	Wachtmeisterhalparten, 18. Jahrh.	209
34109		206
34119		206
34120		222
34122		220,5
34123		194
34124		207
34128		209,5
34152		206
34159		218
34168		225
34108	Mordaxt, 16./17. Jahrh.	186
34106	Mordaxt, 17. Jahrh., Auszeichnungswaffe	210
34174	Mordaxt, 17./18. Jahrh.	230
34154	Spontonpartisanen, 17. Jahrh.	233,5
34156		201
34157		235
34169	Spontonpartisane, 17./18. Jahrh.	238
34151	Spontons, 18. Jahrh.	199,5
34153		222
34167		233,5
34171		196
34190		214,5
34112	Luzernerhammer, 15. Jahrh.	187

		Länge cm
34147	Luzernerhämmer, 15. Jahrh.	201
34149		233
34160		225
34170		202
34141	Knebelspieß, 16. Jahrh.	216,5
34165	Fußknechtspieß, 16./17. Jahrh.	210
34177	Fußknechtspieß, 16./17. Jahrh.	219
34166	Langspieß, 16. Jahrh.	182
34172	Langspieß, 16. Jahrh.	139
34131	Partisanen, 15. Jahrh.	223
34132		245,5
34133		246
34134	Partisane, 16. Jahrh.	232
34114	Partisane, 17. Jahrh.	278
34158	Partisane, 17. Jahrh.	253
34136	Roß-Schinder, 16. Jahrh.	257
34173	Roß-Schinder, 16. Jahrh.	222
34135	Glefe, 16. Jahrh.	255
34155	Sturmgabel, 16. Jahrh.	206
34175	Sturmgabel, 16. Jahrh.	217
34117	Runka, 16. Jahrh.	276
34118	Runka, 16. Jahrh.	249
34116	Spetum, 16. Jahrh.	256

34191 Blanker Halbharnisch, 17. Jahrh. Helm mit hohem Kamm, Achselstück mit 6fachem Armgeschiebe, Brust mit tief gezogenem Gansbauch, 5fach geschobene Beinkrebse, Rücken mit Gesäßring. Gewicht 8750 g.

34192 Zugehörige Gesichtsmaske mit kräftigen Augenbrauen, Schnurrbart und Bart, aus Holz, geschnitzt und bemalt, lebensgroß.

TEXTILIEN

Stickereien

33795 Pferdedecke, 16./17. Jahrh., mit altem und neuem Wappen der Familie von Diesbach in Reliefstickerei aus Wolle mit leichtem Silber- und Goldbronzeüberstich. Gelber Filz, dunkelrot gefüttert. 165 × 151 cm, Geschenk *François de Diesbach-Torny*.

33811 Stickmuster, 19. Jahrh., mit feinen Kreuzstichen, vollständigem Alphabet, Zahlen, Pflanzen und Figuren, 18 × 21 cm. Aus dem Besitze von Magdalena Ruch, 1811—66.

34055 Berner Bataillonsfahne mit Schweizerkreuz und in Gold gestickter Aufschrift BERN, mit Dedikationsschleife mit Aufschrift L'EMIGRAZIONE ITALIANA ALL BATTAGLIONE N° 1, il 18 Xbre 1848. Rote, weiße und schwarze Seide, 132 × 149 cm. Geschenk *M. Reber, Metzger, Matten bei Interlaken*.

METALLARBEITEN

Edelmetalle

33796 Weberschiffchen, längsoval, Gold mit zwei Emails, 1. Hälfte 18. Jahrh. Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an Marie Madeleine d'Affry anläßlich von deren Hochzeit mit Pierre François de Diesbach 1762.

Länge 13 cm, Breite 4 cm, Höhe 3 cm. Geschenk *François de Diesbach-Torny*. Vgl. Abb. S. 167.

33797 Siegelstempel des Schultheißen Christoph I Steiger (schwarz) 1651 bis 1735, Silber, rund, Durchmesser 37 mm. Geschenk Dr. *Franz von Ernst, Bern.*

33798 Becher, Silber vergoldet, mit Wappen der Zunft zu Mohren. Gestiftet zur Aufnahme in das Zunftrecht von der Familie Hofmann-Joerg, Bern, 1952. Goldschmied Pochon, Bern. Depositum *Zunft zu Mohren.*

33801 Becher, Silber, teilweise vergoldet. Geschenk der Zunft zum Weggen in Zürich an die Gesellschaft zu Pfistern in Bern, 1953. Goldschmied Baltensberger, Zürich. Depositum *Gesellschaft zu Pfistern.*

33833 Ein Paar Herrenschuhschnallen, 18. Jahrh., Silber, Initialen J. B. Länge 8,5 cm, Breite 6 cm.

33845 Siegelstempel Karls des Kühnen, 15. Jahrh. Silber, Durchmesser 55 mm. Depositum *R. Dietiker-Lüthi, Bern.*

Entwürfe zu Silberschmiedearbeiten von Georg Adam Rehfues, Bern, 1784—1858

33803 Zuckerdose, Tuschzeichnung, 19 × 29,5 cm.

33807 Kaffeekanne, Bleistiftzeichnung, 30 × 29,5 cm.

33812 Drei Milchkännchen, Tuschzeichnung, 13,5 × 30 cm. Geschenke Goldschmied *M. Pochon, Bern.*

Zinn

Schweizer Zinnsammlung von Mr. William Maul Measey, gestiftet zum Andenken an Otto Laedrach von Unterseen, 1876—1951, Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

33846 Stize, Brugg, Johann Rudolf Frölich I oder II, 1696—1773 (1726 bis 1798). H. 28,5 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33847 Stegkanne, Zofingen, Daniel Müller, 1661—1719. H. 31,3 cm, Bodendm. 12,8 cm.

33848 Stize mit Bartmannkopf, Zofingen, Johann Friedrich Lang, 1706—87. H. 28,7 cm, Bodendm. 14 cm.

33849 Ohrenschüsselchen, Basel, Hans Jakob Friedenrich, 1567—1622. Dm. 16 cm.

33850 Sechseckige Schraubflasche, Basel, Samuel Burkhardt, 1623—85. H. 36 cm, Bodendm. 18,5 cm.

33851 Stize, Basel, Niklaus Uebelin I, 1648—1722. H. 28 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33852 Stize, Basel, Johann Lux Iselin, 1650—1711. H. 29 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33853 Rundele, Basel, Niklaus Linder I, 1673—1740. H. 22,5 cm, Bodendm. 10 cm.

33854 Sechseckige Schraubflasche, Basel, Niklaus Uebelin II, gest. 1756. H. 31 cm, Bodendm. 14,3 cm. Vgl. Tafel nach S. 170.

33855 Stize, Basel, Bernhard Wick, 1684—1747. H. 22,5 cm, Bodendm. 11,2 cm.

33856 Ohrenschüsselchen, Basel, Bernhard Wick, 1684—1747. Dm. 13,5 cm.

33857 Stize, Basel, Hans Jacob Grynaeus, gest. 1753, H. 28,7 cm, Bodendm. 14 cm.

33859 Sechseckige Schraubflasche, Basel, Lucas Wick, 1700—65. H. 28 cm, Bodendm. 14 cm.

33860 Stize, Basel, Emanuel Scholer II, gest. 1788. H. 22 cm, Bodendm. 11,4 cm.

33861 Stize, Basel, Johann Jacob Scholer, 1739—1815. H. 23,7 cm, Bodendm. 11 cm.

33862 Stize, Basel, Emanuel Streckeisen I, gest. 1818. H. 30,5 cm, Bodendm. 15,4 cm.

33863 Stize, Basel, Emanuel Streckeisen I oder II. Gest. 1818 (1781 bis 1859). H. 17,7 cm, Bodendm. 9,8 cm.

33864 Stize, Basel, unbekannte Meistermarke. H. 29,5 cm, Bodendm. 13,8 cm.

33865 Weinkanne, Bern, Jakob Wyß I, 1561—1603. H. 18 cm, Bodendm. 8 cm.

33866 Weinkanne, Bern, Samuel Kuhn, geb. 1634. H. 26 cm, Bodendm. 10,7 cm.

33867 Stegkanne, Bern, Daniel Hemmann, gest. 1750. H. 30 cm, Bodendm. 12,5 cm.

33868 Weinkanne, Bern, Johannes Küpfer, geb. 1672. H. 25 cm, Bodendm. 10,6 cm.

33869 Stegkanne, Bern, Johannes Küpfer, geb. 1672. H. 32 cm, Bodendm. 13 cm.

33870 Stegkanne, Bern, Jacob Ganting (?), Anf. 18. Jahrh. H. 32 cm, Bodendm. 13,2 cm. Vgl. Tafel nach S. 170.

33871 Stegkanne, Bern, Abraham Ganting, gest. 1770. H. 32,5 cm, Bodendm. 13,4 cm.

33872 Weinkanne, Bern, Abraham Ganting, gest. 1770. H. 24,3 cm, Bodendm. 10,6 cm.

33873 Stegkanne, Bern, Ludwig Roder, 18. Jahrh. H. 32,2 cm, Bodendm. 13,4 cm.

33874 Stegkanne, Bern, Ludwig Roder, 18. Jahrh. H. 31,5 cm, Bodendm. 13,3 cm.

33875 Stegkanne, Bern, Johann Heinrich Petersohn, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 26 cm, Bodendm. 10,5 cm.

33876 Teekanne, Bern, Meister J. F. 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 15,5 cm, Dm. 13,5 cm.

33877 Weinkanne, Biel, David Witz III, 1690—1771. H. 21 cm, Bodendm. 8 cm.

33878 Weinkanne, Biel, Meister M. D. 18. Jahrh. H. 30 cm, Bodendm. 12 cm.

33879 Weinkanne, Thun, Franz Ludwig Naffzger I oder II, 18. Jahrh. H. 33,5 cm, Bodendm. 12,6 cm.

33880 Humpen, Thun, Franz Ludwig Naffzger I oder II, 18. Jahrh. H. 19 cm, Bodendm. 13 cm.

33881 Stize, Freiburg, Meister I. P., 18. Jahrh. H. 28,5 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33882 Stize, Bulle, Jean Bon, 18. Jahrh. H. 22,5 cm, Bodendm. 12 cm.

33883 Weinkanne, Murten, David Fizaula, 18. Jahrh. H. 23 cm, Bodendm. 9,2 cm.

33884 Breitrandplatte, Genf, Pierre Delafontaine I oder II, 1527—97 (1572—1627). Dm. 30,2 cm, Randbr. 6,5 cm.

33885 Breitrandplatte, Genf, Pierre Royaume II oder III, 1573—1646 (1605—76). Dm. 31,5 cm, Randbr. 7 cm.

33886 Weinkanne, Genf, Pierre Royaume II oder III, 1573—1646 (1505 bis 1576). H. 32,5 cm, Bodendm. 13,8 cm.

33887 Breitrandplatte, Genf, Jacob Valin, gest. 1671, Dm. 27,3 cm, Randbr. 6,5 cm.

33888 Ovale Breitrandplatte, Genf, Jacob Valin, gest. 1671, L. 35 cm, B. 26,5 cm, Randbr. 4,7 cm.

33890 Breitrandplatte, Genf, Etienne Delafontaine, 1610—83. Dm. 30,8 cm, Randbr. 6,5 cm.

33891 Weinkanne, Genf, Pierre Roze I, 17. Jahrh. H. 37,5 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33892 Breitrandplatte, Genf, Pierre Roze I oder II, 17. Jahrh. Dm. 29,4 cm, Randbr. 6,3 cm.

33893 Breitrandplatte, Genf, Leonard Bourelier I, 1639—1730. Dm. 28,5 cm, Randbr. 6 cm.

33895 Kleine Weinkanne, Genf, Leonard Bourelier I, 1639—1730. H. 15,5 cm, Bodendm. 6,3 cm.

33896 Weinkanne, Genf, Jean Antoine Charton, 1658—1739, H. 29 cm, Bodendm. 12 cm.

33897 Weinkanne, Genf, Gabriel Charton, 1663—1737. H. 19,5 cm, Bodendm. 8,4 cm.

33899 Weinkanne, Genf, Jean Bourelier, 1676—1755. H. 30 cm, Bodendm. 14 cm.

33900 Weinkanne, Genf, Jacques Morel I, 1678—1752. H. 22 cm, Bodendm. 10 cm.

33901 Weinkanne mit Kette, Genf, Nicolas Paul, 1695—1766. H. 25 cm, Bodendm. 8,9 cm.

33902 Ohrenschüsselchen, Genf, Nicolas Paul, 1695—1766. Dm. 16,7 cm.

33903 Weinkanne, Genf, Jean Charton I, 1695—1778. H. 29,8 cm, Bodendm. 14 cm.

33904 Teller, Genf, Jean Charton I, 1695—1778. Dm. 35,5 cm.

33905 Teller, Genf, Pierre Morel, 1710—81. Dm. 36,5 cm.

33906 Ohrenschüsselchen, Genf, Jacob Morel, 1714—87. Dm. 15,5 cm.

33907 Enghalsflasche, Genf (oder Wallis), unbekannter Meister, Anf. 18. Jahrh. H. 37,5 cm, Bodendm. 16 cm.

33908 Enghalsflasche, Genf (oder Wallis), unbekannter Meister, Anf. 18. Jahrh. H. 37 cm, Bodendm. 14,5 cm. Vgl. Tafel nach S. 170.

33909 Glockenkanne mit Ringhenkel, Glarus, Johannes Marti, 1739 bis 1801, H. 25 cm, Bodendm. 12,5 cm.

33910 Stize, Graubünden, Hans Luci de Cadenath I, gest. 1720. H. 27 cm, Bodendm. 13 cm.

33911 Sechseckige Schraubflasche, Graubünden, Hans Luci II und Hercules II de Cadenath, 18. Jahrh. H. 36 cm, Bodendm. 15,4 cm.

33912 Stize, Graubünden, Hans Luci II und Hercules II de Cadenath, 18. Jahrh. H. 19 cm, Bodendm. 11,6 cm.

33913 Meßkännchen in Stizenform, Chur, Matheus Bauer, 18. Jahrh. H. 12,5 cm, Bodendm. 7,8 cm.

33914 Stize, Chur, Johann Ulrich Bauer, gest. 1781. H. 19 cm, Bodendm. 11,2 cm.

33915 Achteckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Chur, Matheus II und Johann Jakob Ulrich Bauer, Ende 18. Jahrh. H. 28 cm, Bodendm. 11,8 cm.

33916 Weinkanne, Neuenburg, Jacques Wattel, Anf. 18. Jahrh. H. 20,2 cm, Bodendm. 8,5 cm.

33917 Ohrenschüsselchen, Neuenburg, Jean Jacques Chatelain, gest. 1733, Dm. 17,6 cm.

33918 Weinkanne, Neuenburg, Charles Thonnet, gest. 1775. H. 33 cm, Bodendm. 13,3 cm.

33919 Weinkanne, Kerns, Hans Josef Etli, geb. 1721. H. 26 cm, Bodendm. 11 cm.

33920 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Joachim Schirmer I, 1613—97. H. 29 cm, Bodendm. 14 cm.

33921 Brunnenkesselchen mit eisernem Henkel, St. Gallen, Josua Hiller (?) 1649—98. Dm. 15 cm, H. 19,5 cm.

33922 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Hans Jakob Schirmer, 1657—1727, H. 33 cm, Bodendm. 13,5 cm.

33923 Humpen, St. Gallen, Hans Jakob Schirmer, 1657—1727. H. 13 cm, Bodendm. 11 cm.

33924 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Heinrich Hiller I, St. Gallen, 1680—1728. H. 36,5 cm, Bodendm. 15 cm.

33925 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Georg Stähelin, 1706—49. H. 31 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33926 Maßkrug, St. Gallen, Heinrich Hiller II, 1708—97. H. 18 cm, Bodendm. 8,5 cm.

33927 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Heinrich Hiller II, 1708—97. H. 27 cm, Bodendm. 12,8 cm.

33928 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Abraham Hiller, 1719 bis 1798. H. 27,5 cm, Bodendm. 12,8 cm.

33929 Glockenkanne mit Ringhenkel, St. Gallen, Abraham Hiller, 1719 bis 1798. H. 32 cm, Bodendm. 16 cm.

33930 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, St. Gallen, Johannes Girtanner, 1747—1807. H. 34 cm, Bodendm. 15 cm.

33931 Kleines Maßkännchen, St. Gallen, Meister unbekannt, H. 10,5 cm, Bodendm. 5,2 cm.

33932 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, St. Gallen/Appenzell, G. Cane II, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 35,5 cm, Bodendm. 15 cm.

33933 Glockenkanne mit Ringhenkel, Lichtensteig, Jakob Steiger, 1622 bis 1679. H. 33 cm, Bodendm. 17,2 cm.

33934 Glockenkanne mit Ringhenkel, Lichtensteig, Hans Heinrich Steiger, 1695—1763. H. 26,5 cm, Bodendm. 13 cm.

33935 Glockenkanne mit Ringhenkel, Lichtensteig, Johann Conrad Steiger, 1724—92. H. 29 cm, Bodendm. 13 cm.

33936 Glockenkanne mit Ringhenkel, Rheineck, Meister H. H. M., 18. Jahrh. H. 33 cm, Bodendm. 16,3 cm.

33937 Glockenkanne mit Ringhenkel, Sargans, Meister H. I. E., 18. Jahrh. H. 22,5 cm, Bodendm. 12 cm.

33938 Reliefteller, Wyl (St. Gallen), Meister H. I. G., 17. Jahrh. Dm. 19,8 cm.

33939 Glockenkanne mit Ringhenkel, Schaffhausen, Johannes Kolmar, 1696—1764. H. 32 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33940 Glockenkanne mit Ringhenkel, Schaffhausen, Laurenz Wuscher, 1753—1804. H. 31 cm, Bodendm. 15,7 cm.

33941 Glockenkanne mit Ringhenkel, Schaffhausen, Andreas Moser, 1768 bis 1812. H. 26,5 cm. Bodendm. 13,2 cm.

33942 Schnabelstize, Solothurn, Wolfgang Meyer, 1665—1720. H. 21 cm, Bodendm. 11,7 cm.

33943 Stize, schweizerisch, Meister I. C., 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 23 cm, Bodendm. 11 cm.

33944 Glockenkanne mit Ringhenkel, Bischofszell, Johann Baptist Bridler, 1751—1805. H. 31 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33945 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Bischofszell, Johann Baptist Bridler, 1751—1805. H. 35 cm, Bodendm. 15,3 cm.

33946 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Steckborn, Andreas Wuger II, geb. 1689. H. 37,5 cm, Bodendm. 16 cm.

33947 Sechseckige Schraubflasche, Steckborn, Johannes Wuger III oder IV, geb. 1724 (?). H. 26 cm, Bodendm. 12 cm.

33948 Glockenkanne mit Ringhenkel, Steckborn, Andreas Wuger IV, geb. 1750. H. 28,5 cm, Bodendm. 14 cm.

33949 Glockenkanne mit Ringhenkel, Weinfelden, Johann Joachim Keller, geb. 1708. H. 33 cm, Bodendm. 17 cm.

33950 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Weinfelden, Johann Jakob Thurnheer, geb. 1736. H. 33 cm, Bodendm. 15 cm.

33951 Weinkanne, Lausanne, Frederic Reuchlin, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 23 cm, Bodendm. 11,2 cm.

33952 Weinkanne, Lausanne, Georg Beneti, Ende 18. Jahrh. H. 19 cm, Bodendm. 11,2 cm.

33953 Weinkanne, Orbe, David Freneysy oder David Fizaula, Anf. 18. Jahrh. H. 22 cm, Bodendm. 11 cm.

33954 Weinkanne, Orbe, Charles Christoph Goldner, 1736—1809. H. 21 cm, Bodendm. 11,5 cm.

33955 Weinkanne, Vevey, Jehan Utin, gest. 1731. H. 23 cm, Bodendm. 10,8 cm.

33956 Weinkanne, Vevey, Pierre Goncet, 18. Jahrh. H. 17,8 cm, Bodendm. 8,5 cm.

33957 Weinkanne, Vevey, André Utin, 18. Jahrh. H. 23 cm, Bodendm. 9,3 cm.

33958 Weinkanne, Vevey, André Utin, 18. Jahrh. H. 37,5 cm, Bodendm. 15,7 cm.

33959 Stegkanne, Vevey, André Utin, 18. Jahrh. H. 33,5 cm, Bodendm. 12,7 cm.

33960 Weinkanne, Vevey, André Utin, 18. Jahrh. H. 37 cm, Bodendm. 16 cm.

33961 Weinkanne, Vevey, André Utin, 18. Jahrh. H. 21 cm, Bodendm. 11 cm.

33962 Weinkanne, Waadt, Pierre Main, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 29,5 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33963 Weinkanne, Waadt, Jacques Touvenin, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 20,2 cm, Bodendm. 9,5 cm.

33964 Weinkanne, Vevey, Pierre Magnin, gest. 1712, H. 36 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33965 Blumenteller, Wallis, Johannes Surd, 1. Hälfte 18. Jahrh. Dm. 20 cm.

33966 Weinkanne, Wallis, Antonii Storno, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 29 cm, Bodendm. 12,6 cm.

33967 Weinkanne, Wallis, unbekannter Meister, 18. Jahrh. H. 34 cm, Bodendm. 13 cm.

33968 Weinkanne, Wallis, Pier Tonii Simaval, 18. Jahrh. H. 32 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33969 Weinkanne, Wallis, Pier Tonii Simaval, 18. Jahrh. H. 19,7 cm, Bodendm. 10,2 cm.

33970 Weinkanne, Wallis, Meister P. A. S., 18. Jahrh. H. 33 cm, Bodendm. 14,5 cm.

33971 *a*, *b* Ein Paar Meßkännchen, Wallis, vielleicht Storno oder Simaval, 18. Jahrh. H. 10,5 cm, Bodendm. 5,2 cm.

33972 Weinkanne, Wallis, Meister G. B., 18. Jahrh. H. 27 cm, Bodendm. 13,3 cm.

33973 Weinkanne, Wallis, Meister G. B., 18. Jahrh. H. 21,5 cm, Bodendm. 9,2 cm.

33974 Weinkanne, Wallis, Meister I. B., 18. Jahrh. H. 22 cm, Bodendm. 10,3 cm.

33975 Weinkanne, Wallis, Meister C. A., 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 16,5 cm, Bodendm. 7,8 cm.

33976 Weinkanne, Wallis, Meister L. M., 18. Jahrh. H. 16 cm, Bodendm. 8,3 cm.

33977 Weinkanne mit Kette (Wallis), Brig, Paulo G. Maciago, 1. Hälfte 19. Jahrh. H. 31,2 cm, Bodendm. 13 cm.

33978 Weinkanne mit Kette, Wallis, Giuseppe Maciago, 1. Hälfte. 19. Jahrh. H. 33,5 cm, Bodendm. 15,5 cm.

33979 Glockenkanne mit Ringhenkel, Zug, Oswald Keiser, gest. 1644. H. 22,5 cm, Bodendm. 10,8 cm.

33980 Tintengeschirr, Zug, Joachim Leonz Keiser, 1728—1809. H. 15,5 cm, L. 17 cm, B. 10,7 cm.

33981 Glockenkanne mit Ringhenkel, Zug, Joachim Leonz Keiser, 1728 bis 1809. H. 29 cm, Bodendm. 14 cm.

33982 Glockenkanne mit Ringhenkel, Hans Felix Sommerauer I (II), Zürich, gest. 1714 (?). H. 29 cm, Bodendm. 14,2 cm.

33983 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Zürich, Wilhelm I Breitinger, 1690—1767. H. 39 cm, Bodendm. 19,5 cm.

33984 Stize, Zürich, Andreas Wirz I, 1703—92. H. 17,5 cm, Bodendm. 10 cm.

33985 Humpen, Zürich, Hans Waeber, 1713—88. H. 21 cm, Bodendm. 13,7 cm.

33986 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Zürich, Johannes Zimmermann I (1716—89) oder II (1744—1822). H. 39 cm, Bodendm. 19,5 cm.

33987 Stize, Zürich, Johannes Zimmermann I, 1716—89. H. 22 cm, Bodendm. 11,5 cm.

33988 Stize, Zürich, Wilhelm Breitinger, 1717—69. H. 22 cm, Bodendm. 12,5 cm.

33989 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Zürich, Hans Heinrich Boßhart, 1732—88. H. 38,5 cm, Bodendm. 20 cm.

33990 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Zürich, Hans Heinrich Boßhart, 1732—88. H. 37 cm, Bodendm. 20 cm.

33991 Stize, Zürich, Johannes Ammann, 1740—1800. H. 31,5 cm, Bodendm. 15 cm.

33992 Glockenkanne mit Ringhenkel, Zürich, Salomon Wirz, 1740—1815. H. 28 cm, Bodendm. 14,6 cm.

33993 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Zürich, Johann Caspar Manz, 1741—79. H. 37,5 cm, Bodendm. 19 cm.

33994 Humpen, Zürich, Anna Elisabeth Manz, gest. 1803, H. 21 cm, Bodendm. 13,3 cm.

33995 Humpen, Zürich, Johannes Zimmermann II, 1744—1822. H. 22 cm, Bodendm. 13,5 cm.

33996 Glockenkanne mit Ringhenkel, Zürich, Johannes Zimmermann II, 1744—1822. H. 23,4 cm, Bodendm. 12,5 cm.

33997 Teekanne, Zürich, Andreas Wirz II, 1767—1813, H. 14,5 cm, Dm. 12,5 cm.

33998 Stize, Zürich, Hans Conrad Boßhart, 1768—1820. H. 17,5 cm, Bodendm. 10 cm.

33999 Glockenkanne mit Ringhenkel, Elgg (Kt. Zürich), Heinrich Peter, 1. Viertel 19. Jahrh. H. 27 cm, Bodendm. 13,5 cm.

34000 Sechseckige Schraubflasche mit Ringhenkel, Winterthur, Hans Ulrich Graf, 1697—1761. H. 31,5 cm, Bodendm. 14,5 cm.

34001 Glockenkanne mit Ringhenkel, Winterthur, Johannes Schellenberg, 1762—1831. H. 32,5 cm, Bodendm. 18 cm.

34002—34005 Vier gleiche Kandelaber, Louis XV, Solothurn, Joseph Schwaller, 1722—83. H. 61 cm.

34006 Weinkanne, Genf, Etienne Delafontaine, 1610—94. H. 23,5 cm, Bodendm. 9,7 cm.

34007 Taufkännchen, Luzern, Caspar Traber, Anf. 18. Jahrh. H. 20 cm, L. 20 cm (Hintze Nr. 2108). Vgl. Tafel nach S. 170.

34008 Humpen, Zürich, Heinrich Sommerauer, gest. 1726. H. 19,5 cm, Bodendm. 12,2 cm.

34009 Glockenkanne mit Ringhenkel, Konstanz, Franz Xaver Frey, 18. Jahrh. H. 26,5 cm, Bodendm. 14 cm.

34189 Sechseckige Schraubflasche, Stein a. Rhein, B. Schnewli (Meister 1687). H. 33,5 cm. Bodendm. 14 cm (Hintze Nr. 2386).

34010 Humpen, St. Gallen, Johannes Reutiner, 1636—99. H. 20 cm, Bodendm. 13 cm.

34011 Wöchnerinnenschüsselchen, Basel, Niklaus Uebelin I, 1648—1722. Dm. 13,3 cm. Depositum Mr. *William Maul Measey*, Bern.

Eisenarbeiten

33802 Waffeleisen 1740, Gußeisen, Innenflächen mit symmetrischen Spiral- und Blumenmotiven. Waffeleisen 16,5 × 8,5 cm, Stiellänge 68 cm.

33813,33814 Zwei Hufeisen, 2. Hälfte 15. Jahrh. Gefunden zwischen Häusernmoos und Dürrenroth. Geschenk Lehrer *Friedli, Hubbach, Dürrenroth.*

33815,33816 Zwei Hufeisen, 15. Jahrh. Gefunden auf dem Areal der Tonwarenfabrik Ersigen. Geschenk Dir. *Hans Hassenstein, Ersigen.*

HOLZBEARBEITUNG

Ausstattung

33834 Hirschgeweih. Hirschkopf mit Zwölfender an hölzerner bemalter Kartusche, 17. Jahrh. Geschenk Mr. *W. M. Measey, Bern.*

33835 Hirschgeweih. Hirschkopf mit Zehnender an hölzerner Kartusche, farbig bemalt. 17. Jahrh. Geschenk wie oben.

33838 Leuchterweibchen, früher im Schloß Jegenstorf. Weibliche Figur in goldenem Wams, daran Zehnendergeweih mit 6 schmiedeisernen Kerzenhaltern. 17. Jahrh. Geschenk wie oben.

34053 Wandbespannung in gelb gestreiftem Stoff und gleiche Vorhänge im Empirezimmer im Schloß Oberhofen, ca. 30 m². Depositum Mr. *W. M. Measey, Bern.*

34054 Wandbespannung aus rot gemustertem Florentiner Samt im Scharnachthal-Saal im Schloß Oberhofen, ca. 40 m². Depositum wie oben.

34185 Leuchter, 19. Jahrh., Bronze, mit sechs Armen, in gotischem Stil. Durchmesser 100 cm, Höhe 150 cm. Depositum wie oben.

Möbelhandwerk

33789 Kinderwiege, Mitte 19. Jahrh. auf Wiegengestell mit zwei Fußpaaren, Nußbaumholz. Länge 134 cm, Breite 57 cm, Höhe bis Wiegenrand 76 cm. Geschenk Frau *Alix v. Wattenwyl, Genf.*

33790 Kanapee, um 1800, Holz schwarz lackiert, originaler Bezug aus Baumwollstoff mit bedrucktem Empiredekor. Aus dem Elfenaugut bei Bern. Länge 120 cm, Breite 60 cm, Höhe des Rückens 77 cm. Geschenk wie oben.

33817 Schrank, 17. Jahrh., vermutlich aus Schloß Oberhofen, später im Schloß Jegenstorf. Zwei Geschosse auf Sockel, Seitenrisalite. In jedem Geschoß zwei Türen, getrennt durch Pilaster. Ahornmaser und Hartholzeinlagen. Höhe 248 cm, Breite 237 cm, Tiefe 68 cm. Geschenk von Mr. W. M. Measey an die Stiftung Schloß Oberhofen. Depositum *Stiftung Schloß Oberhofen.* Vgl. S. 166, Abb. S. 195.

33818 Schrank. Ende 17. Jahrh., aus Fraubrunnen, später im Schloß Jegenstorf. Zweigeschossig auf Sockel, mit je zwei Türen, getrennt durch schmalen Mittelrisalit und begrenzt durch Seitenrisalite. Dunkles Nußbaumholz. Höhe 246 cm, Breite 230 cm, Tiefe 76 cm. Geschenk Mr. *W. M. Measey*, *Bern*, zur Ausstattung der Zinnsammlung O. Laedrach. Vgl. S. 166, Tafel vor S. 217.

Doppelgeschossiger Barockschrank mit Wappen v. Wattenwyl.
Geschenk W. M. Measey 1953 (Text S. 166 und unten).

33819 Schrank, 17. Jahrh., mit Wappen v. Wattenwyl. Aus dem Waadtland. Zweigeschossig auf Sockel, mit je zwei Türen, unten zwischen gedrehten Säulen, oben zwischen Karyatiden. Eichenholz, Ahorn und Nußbaumholzeinlagen. Höhe 246 cm, Breite 229 cm, Tiefe 74 cm. Geschenk Mr. *W. M. Measey*, *Bern*. Abb. oben.

34186 Buffet, 17. Jahrh. Unter durchgehendem Oberteil mit vier Schränkchen links Gießfaßschrank mit Nische mit Zinnbecken und Delphin.

Rechts daran angebaut Buffetkorpus mit zwei Türen, Geschirrnische mit Tablar. Nußbaumholz mit Ahorneinlagen, Beschläge aus Schmiedeisen. Höhe 264 cm, Breite 273 cm, Tiefe 49 cm. Geschenk von Mr. W. M. Measey an die Stiftung Schloß Oberhofen. Depositum *Stiftung Schloß Oberhofen.*
Buffet, Ende 17. Jahrh., vermutlich aus Basel, früher im Schloß

Doppelgeschossiger Barockschrank mit eingelegten Bernerwappen. Depositum der Stiftung Schloß Oberhofen (Text S. 166 und 194).

Jegenstorf. Sockel auf flachen Scheibenfüssen, darauf auf gedrehten und gewundenen Stützen Korpus mit zwei Türen, darüber Rückenstück auf Schubladensockel mit geschnitzten Füllungen. Nussbaumholz, Höhe 245 cm, Breite 169 cm, Tiefe 54 cm. Geschenk von Mr. W. M. Measey an die Stiftung Schloß Oberhofen. Depositum *Stiftung Schloß Oberhofen.*

34021 Kanapee Louis XVI, 18. Jahrh. Nußbaumholz, Überzug mit Petitpoint-Stickerei. Länge 182 cm, Höhe 98 cm. Depositum Dr. *R. von Muralt, Bern.*

34022 Fauteuil Louis XVI à Médaillon, 18. Jahrh. Nußbaumholz, Überzug mit Petitpoint-Stickerei. Breite 59 cm, Höhe 92 cm. Depositum wie oben.

34023 } Drei Sessel Louis XVI à Médaillon, 18. Jahrh.
34024 } Nußbaumholz, Überzüge Petitpoint-Stickerei.
34026 } Breite 50 cm, Höhe 89 cm. Depositum wie oben.

34025 Sessel Louis XVI à Médaillon, 18. Jahrh. Nußbaumholz, Überzug Petitpoint-Stickerei. Breite 54 cm, Höhe 92 cm. Depositum wie oben.

34033 Klavierstuhl, Anf. 19. Jahrh., Nußbaumholz, Überzug Stramin-stickerei. Sitzdurchmesser 33 cm, kleinste Höhe 45 cm.

Schnitzereien

34040 Beschnitzter Stab, Ahornholz, mit sechs verschiedenen Kerbschnittmotiven. Aus dem Simplongebiet. Länge 64 cm. Geschenk *Herr G. Reimann, Bern.*

KERAMIK

Porzellan

33827 Johann Joachim Kändler um 1745: Der indiskrete Harlekin. Meißen, ehemals in der Sammlung Dr. Albert Kocher. Vgl. S. 170.

34032 Teller, Zürich um 1770, mit Landschaftsmalereien, Ritzzeichen J. D. Durchmesser 22,8 cm. Geschenk *P. Schnyder von Wartensee, Luzern.*

Steinzeug

34030 Bodenfunde aus der Burg Mannenberg: 19 glasierte Topfscherben, ein schmiedeiserner Nagel, ein Knochensplitter. Geschenk *Tino Reiß, Ermatingen.*

SPIELSACHEN, ANDENKEN, DOKUMENTE

33791 Würfelspiel 1832, aus der Enther'schen Buchhandlung in Bern. Geschenk Oberst *H. von Wattenwyl, London.*

33804 Haarkranz aus blonden und dunkelbraunen Haaren, mit Blüten und Ähren geschmückt, 1. Hälfte 19. Jahrh. Geschenk von Ungenannt.

33805 *a—c* Biedermeierfigürchen aus gepreßter Masse, bemalt: Liebespaar, Gärtner, junger Mann. Größen 7—10 cm. Geschenk wie oben.

33806 *a—g* Biedermeierfigürchen aus gepreßter Masse: Baßgeigenspieler, Trompetenbläser, Türke, sitzende Frau, zwei Kinder, sitzender Pudel, kleine Gemse. Größen 1—5 cm. Geschenk wie oben.

33826 Genealogische Dokumente der Familie Lohner. Geschenk Frl. *Gertrud Züricher, Bern.*

PHOTOSAMMLUNG

33794 64 Photographien von Kabinettscheiben und Scheibenrissen mit dem Wappen der Familie von May. Geschenk Prof. Dr. *R. Feller, Bern.*

33810 Portrait von David Salomon von Wattenwyl, Erbauer des Hauses Herrengasse 23, Bern. Ölbild im Besitz von Frau Alix von Wattenwyl, Genf. Geschenk der Eigentümerin.

33823 Johann Dünz 1696: Bibliothekskommission 1693—95, Ölbild nach der Restaurierung 1953 in der Burgerbibliothek Bern.

33824 Druckmanuskript des Liedes «Ha amen Ort es Blüemli gseh» von Gottlieb Jakob Kuhn, 1775—1849, Pfarrer in Rüederswil und Burgdorf. Original in der Burgerbibliothek Bern.

8 Photopaare: Bern einst und jetzt:

34042 Kramgasse mit Zeitglocken, Aufnahmen 1850 und 1953.

34043 Waisenhausplatz von Norden, Aufnahmen von 1850/60 und 1953.

34044 Marktgasse mit Käfigturm, vor 1900 und 1953.

34045 Heiliggeistkirche von Südwesten um 1880 und 1953.

34046 Ausblick vom Nordturm des Historischen Museums vor 1900 und 1953.

34047 Kirchenfeldbrücke von Nordwesten vor 1900 und 1953.

34048 Blick auf die Stadt vom Münsterturm nach Westen vor 1900 und 1953.

34049 Bern vom Muristalden aus gesehen um 1890 und 1953. Geschenk Photohaus *Zumstein Bern.*

DONATOREN

1952

Korporationen

Historisches Museum Basel.
Musée des Beaux Arts, Pau.
Schweiz. Hornusserverband.
Städt. Baudirektion I, Bern.
Städt. Schuldirektion, Bern.
Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.

Private

U. R. de Cérenville, Lausanne.
M^me^ Delachaux-von Steiger, Chateau d'Oex.
Arch. C. W. Dick, Bern.
Arch. H. von Fischer, Ittigen.
Dr. E. Gerber, Bern.
Frl. Maria Grimm, Bern.
E. Günter, Bern.
Familienarchiv von Mülinen, Bern.
Sand und Kies AG, Nidau.
Adolf Schenk, Winterthur.
Dr. M. Stettler, Gümligen.
Prof. Dr. O. Tschumi, Bern.
Frau Alix von Wattenwyl, Genf.
Frau Prof. E. Walthard, Bern.
D. R. von Wyttenbach-von Steiger, Bern.

1953

Korporationen

Burgergemeinde Bern.
Einwohnergemeinde Bern.
Gesellschaft zu Pfistern.

Museum Neuenstadt.
Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.
Zunft zu Mohren.

Private

Frau L. Cosentini-Frank, Renan.
R. Dietiker-Lüthi, Bern.
F. de Diesbach-Torny.
Dr. F. v. Ernst, Bern.
Prof. Dr. R. Feller, Bern.
Lehrer Friedli, Hubbach, Dürrenroth.
Freiherr Gordian Gudenus, Tannhausen, Steiermark.
Dir. Hans Hassenstein, Ersigen.
William Maul Measey, Bern.
Dr. R. v. Muralt, Muri.
Goldschmied M. Pochon, Bern.
M. Reber, Matten b. Interlaken.
G. Reimann, Bern.
Tino Reiß, Ermattingen.
Arch. B. v. Rodt, Bern.
Frl. Ryser, Bern.
P. Schnyder von Wartensee, Luzern.
Dr. M. Stettler, Gümligen.
F. A. Volmar, Bern.
Frau Alix v. Wattenwyl, Genf.
Oberst H. v. Wattenwyl, London.
Photohaus Zumstein, Bern.
Frl. Gertrud Züricher, Bern.